



# Faktencheck Bildung

Betrachtungszeitraum:

Schuljahre 2020/21 bis 2022/23

Das Vorhaben „Bildungskommune Hamm“ (FKZ: 66BIL0042) wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



# Vorwort

Bildung ist der Schlüssel zur Entfaltung individueller Potenziale und zum Aufbau einer gerechten und inklusiven Gesellschaft. Bei der Analyse von Bildungsdaten ist es von entscheidender Bedeutung, einen differenzierten Blick auf Geschlechterunterschiede zu werfen, um sicherzustellen, dass Bildungsprozesse gerecht gestaltet sind und alle Schüler:innen unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität gleiche Chancen erhalten.

Neben bekannten Kennzahlen und Datenanalysen widmet sich der vorliegende Faktencheck daher auf einer Sonderseite einer geschlechterdifferenzierten Betrachtung im Kontext der Bildung. Außerdem werden in dieser Ausgabe erstmals geschlechterdifferenzierte Kennzahlen dargestellt.

Die Förderung gleicher Bildungschancen geht Hand in Hand mit der Schaffung von familienfreundlichen Bildungslandschaften. Diese schaffen einen wichtigen Beitrag, um Familienfreundlichkeit zu fördern, indem sie die unterschiedlichen Bedürfnisse von Eltern und ihren Kindern berücksichtigen. Um diese Ziele zu erreichen, braucht es das Engagement der gesamten Gesellschaft, von Bildungseinrichtungen über politische Entscheidungsträger bis hin zu Eltern und Schüler:innen selbst.

Wir ermutigen daher alle Leser:innen, sich mit den Inhalten des Faktenchecks auseinanderzusetzen, um gemeinsam die Herausforderungen anzugehen.

Hamm, im Dezember 2023



Marc Herter  
Oberbürgermeister



Dr. Britta Obszerninks  
Dezernentin für Bildung,  
Familie, Jugend und Soziales



# Inhaltsverzeichnis

<b>Gebrauchsinformation</b>		6
<b>Zentrale Ergebnisse</b>		9
<b>Bildung und Geschlecht</b>		14
<b>Demografische und soziale Rahmenbedingungen</b>		16
<b>Schulische Vorläuferfähigkeiten</b>	Frühkindliche Bildung	14
<b>Uneingeschränkter Zugang zu Bildung</b>	Betreuung und Ganzttag	18
	Zuwanderung an Schulen	19
	Inklusion	21
	Schulformempfehlungen am Ende der Grundschule	23
	Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I	24
	Klassenwiederholungen	26
	Übergang in die Sekundarstufe II	27
<b>Erreichen qualifizierter Bildungsabschlüsse</b>	Allgemeinbildende Schulabschlüsse (nach Erwerbungsart)	29
	Schulabsentismus	30
<b>Einmündung in Ausbildung</b>	Übergang in die Duale Ausbildung	31
	Duale Ausbildung	32
	Akademische Ausbildung	33
<b>Geschlecht</b>		34
<b>Glossar</b>		36
<b>Quellen</b>		40

# Gebrauchsinformation

Bitte vor dem Gebrauch des Faktenchecks lesen!

## Ziele

Die Koordinierungsstelle Berichtswesen Bildung veröffentlicht regelmäßig drei wiederkehrende Produkte: Die Schulstatistik, den Faktencheck Bildung (nachfolgend: „Faktencheck“) sowie themenspezifische Bildungsberichte.

Der Faktencheck liefert einen datenbasierten Überblick über die wichtigsten Fakten und Angebote der (formalen) Bildungslandschaft in der Stadt Hamm. Zu diesem Zweck wird die Entwicklung bildungsrelevanter Kennzahlen über einen Dreijahreszeitraum abgebildet. Ausgehend von den Ergebnissen des Faktenchecks wurde bereits das Schwerpunktthema „Chancengleichheit in unterschiedlichen Lebenslagen“ für den Bildungsbericht 2021 identifiziert.

Dies ist die vierte Ausgabe des Faktenchecks für die Schuljahre 2020/21 bis 2022/23. Der vorliegende Bericht konzentriert sich weiterhin auf die formale Bildung. Langfristig wird die gesamte Bildungskette von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung abgebildet. Der Faktencheck richtet sich an die Verwaltung, kommunale Politik und die interessierte Öffentlichkeit.

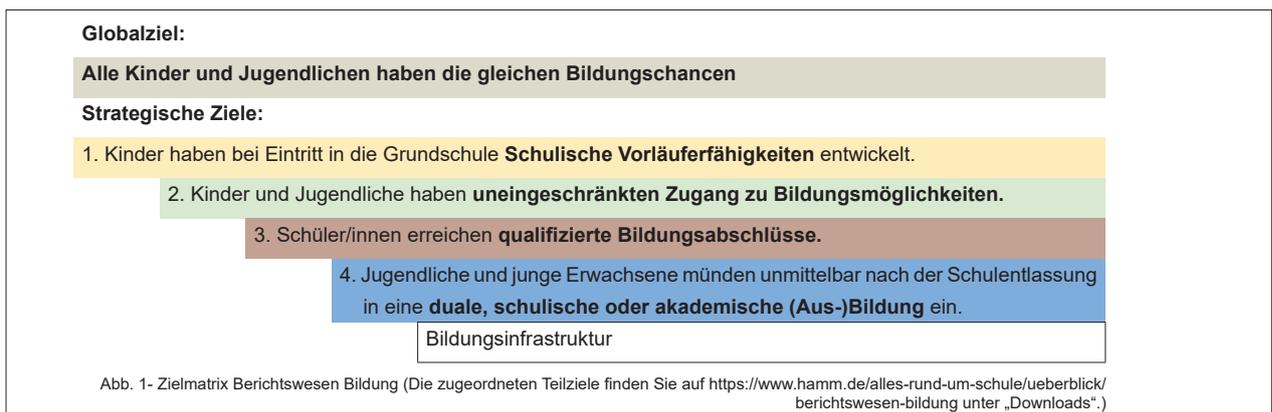
Der Aufbau eines Berichtswesens Bildung ist Ergebnis im Rahmen der Schulentwicklungsplanung der Stadt Hamm.<sup>1</sup> In einem operativen Arbeitskreis wurden fachämterübergreifend Ziele und Kennzahlen definiert, welche die aktuelle konzeptionelle Grundlage für den Aufbau des Berichtswesens bilden (s.u.). Hierin sind das Amt für schulische Bildung, die untere Schulaufsicht, die Stabsstelle Familienfreundlichste Stadt, das Jugendamt, das Amt für Integration, Ausländer- und Flüchtlingsangelegenheiten, das Sachgebiet Wahlen und Statistik, das Gesundheitsamt und das Kommunale Jobcenter vertreten.

## Inhalte

Ausgewählte zentrale Ergebnisse des Faktenchecks werden grafisch aufbereitet und für eilige Leser:innen vorangestellt. Danach folgen wie bisher die Kennzahlentabellen.

## Kennzahlen im Faktencheck

Der Faktencheck gibt zunächst einen Überblick über demografische und soziale Rahmenbedingungen. Nachfolgende Kapitel orientieren sich an den „Strategischen (Teil-) Zielen Berichtswesen Bildung“, welche verschiedene Stationen der Bildungsbiografie betrachten. Sie ordnen den Teilzielen geeignete Kennzahlen zu:



# Gebrauchsinformation

## Die strategischen Ziele und zugeordnete Kennzahlen

- ➔ Zur Analyse **schulischer Vorläuferfähigkeiten** werden Kennzahlen im Bereich der frühkindlichen Bildung sowie zum Übergang in die Primarstufe dargestellt. Dazu zählen z.B. die Versorgungsquote und der Betreuungsumfang im Elementarbereich sowie die Einschulung in die Primarstufe.
- ➔ **Uneingeschränkter Zugang zu Bildung** bezieht sich insbesondere auf die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen sowie die Inklusion von Schüler:innen mit *sonderpädagogischem Förderbedarf*. Relevante Kennzahlen dokumentieren u.a. die Betreuungs- und Ganztagsangebote, die Zuwanderung an *allgemeinbildenden Schulen* sowie *Inklusionsquoten an Regelschulen*. Zudem werden *Schulformempfehlungen* und Übergänge (in die Sekundarstufe I und II), *Schulformwechsel* und *Klassenwiederholungen* dargestellt.
- ➔ Inwieweit **qualifizierte Bildungsabschlüsse** erreicht werden, zeigt sich etwa an den Kennzahlen zu erworbenen Schulabschlüssen, Schüler:innen ohne Abschluss sowie zum *Schulabsentismus*. In dieser Ausgabe werden erstmalig geschlechterdifferenzierte Kennzahlen dargestellt.
- ➔ Die unmittelbare **Einmündung in Ausbildung** (dual, schulisch oder akademisch) lässt sich z.B. durch Kennzahlen zu erworbenen Berufsabschlüssen und entsprechende Übergänge in eine duale oder akademische Ausbildung darstellen.

## Methodik

In den Kennzahlentabellen werden Richtungspfeile genutzt, um die Entwicklung der Kennzahl vom Ausgangsjahr bis zum aktuellen Jahr abzubilden. Bei einer Abweichung von unter 5 Prozent ist der Pfeil waagrecht ausgerichtet, bei einer positiven Abweichung von 5% bis unter 10% ist der Pfeil nach schräg-oben, bei einer negativen Abweichung von 5% bis unter 10% nach schräg-unten gerichtet. Liegt die Abweichung bei mindestens 10 Prozent, zeigt der Pfeil nach oben bzw. unten.

Wert	Pfeil
+ 10 % oder > + 10 %	↑
+ 5 % bis > + 10 %	↗
< 5 %	→
- 5 % bis < - 10 %	↘
- 10 % oder > - 10 %	↓

Bei der Abweichung zwischen relativen Werten (Prozentzahlen) werden diese wie der Grundwert und Prozentwert absoluter Zahlen behandelt.

# Gebrauchsinformation

## Auswahl von Kennzahlen

Bei manchen Kennzahlen muss man genauer hinsehen. Sie sind mit diesen Symbolen gekennzeichnet:

 „Unter die Lupe genommen“	 „Hinweise beachten“
Kennzahlen mit besonderer Aussagekraft sind mit einer Lupe versehen und werden am Seitenende ausführlich erklärt. Ausgewählte Kennzahlen werden zusätzlich im Kapitel Zentrale Ergebnisse grafisch aufbereitet dargestellt und erläutert.	Werden Kennzahlen mit einem  versehen, sind am Seitenende zusätzliche Erklärungen (methodische Hinweise, fehlende Werte, schulstrukturelle Veränderungen u.a.) zu finden.

Im Faktencheck wird ggf. zwischen Deutschen und *Ausländer:innen* differenziert. Je nach Datenlage werden Angaben zu Personen mit *Migrationshintergrund* und/oder *Zuwanderungsgeschichte* gemacht. Die jeweiligen Definitionen sind im Glossar beschrieben.

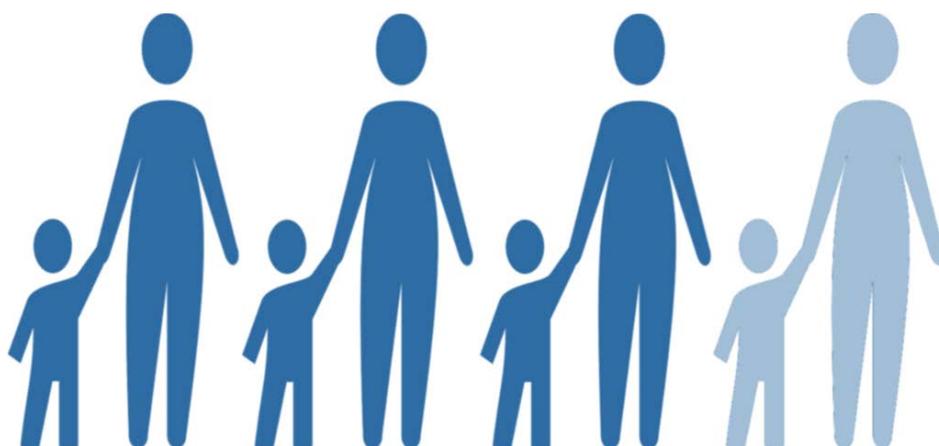
Die Werte beziehen sich stets auf die Stadtebene. Sofern verfügbar und inhaltlich geeignet, sind Landesvergleichswerte für NRW abgebildet. Für die Schuldaten wurde in der Regel auf den Schuldatensatz des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen zurückgegriffen. Dieser beinhaltet sowohl Schulen in städtischer Trägerschaft als auch private Schulen. Stichtag ist hier jeweils der 15.10. eines Jahres. Kennzahlen aus anderen Datenquellen werden mit Fußnoten versehen. Diese sind im Quellenverzeichnis (siehe Anhang) aufgeführt. Die Verwendung unterschiedlicher Datenquellen ist bei der Vergleichbarkeit der Werte zu berücksichtigen.

## Symbole und Hinweise

Symbol/Hinweis	Bedeutung
<i>Kursive Begriffe</i>	Definierter Begriff im Glossar (siehe Anhang)
	Daten nicht vorhanden/nicht erfasst/nicht zugänglich
*	Anonymisierung von Werten zwischen 1 und 3 aus datenschutzrechtlichen Gründen

# Zentrale Ergebnisse

## Jedes vierte Kitakind spricht zu Hause kein Deutsch



Anteil der Kinder in *Kindertageseinrichtungen* mit nicht deutscher *Verkehrssprache* in der Familie (mehr auf S. 17)  
Quelle: Jugendamt, eigene Erhebung

## Eltern nehmen in Kitas höhere Stundenkontingente häufiger wahr (Vergleich: 45 h - 35 h)



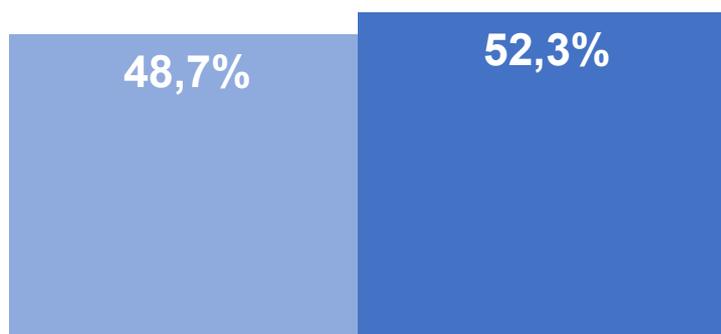
2020/21

2022/23

Betreuungsumfang der Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre) (mehr auf S. 17)  
Quelle: Jugendamt, eigene Erhebung

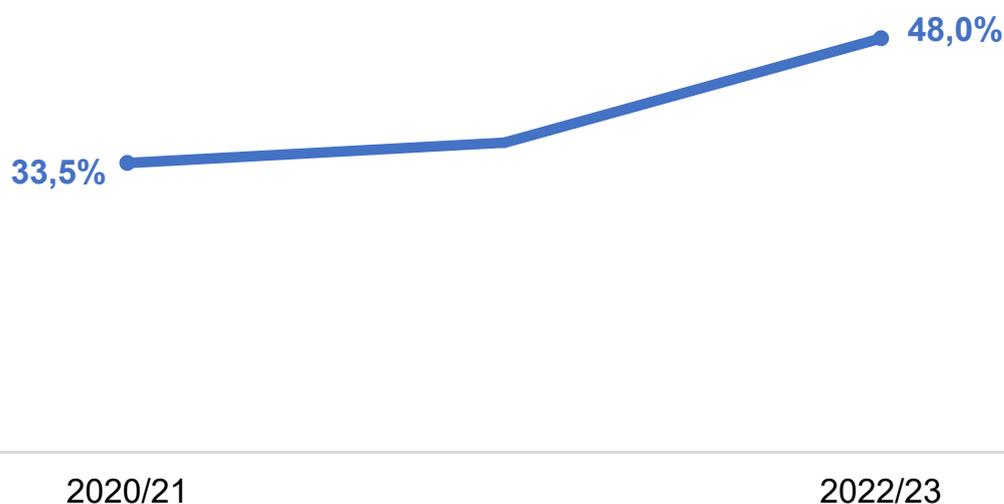
# Zentrale Ergebnisse

**Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte nehmen das Ganztagsangebot an Grundschulen relativ häufiger wahr, als der Durchschnitt aller Schüler:innen**



OGS-Quote unter Schüler:innen mit *Zuwanderungsgeschichte* (mehr auf S. 18)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

**Der Anteil der Förderschüler:innen, die den Offenen Ganztag besuchen, steigt von einem Drittel auf fast die Hälfte**



OGS-Quote an Förderschulen (mehr auf S. 18)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

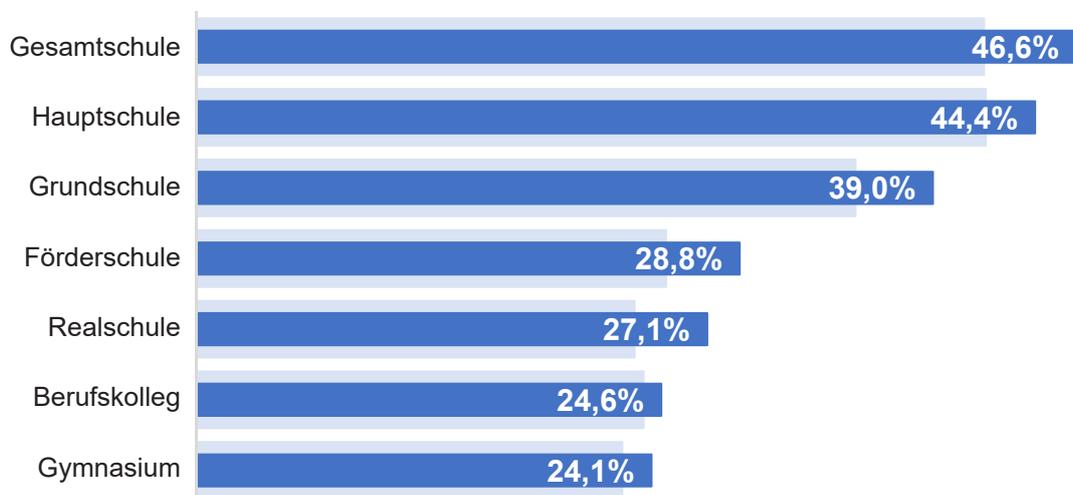
# Zentrale Ergebnisse

## Der Anteil von Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte an **Hauptschulen** sinkt, an **Gesamtschulen** steigt er an



Anteil der Schüler:innen mit *Zuwanderungsgeschichte* nach Schulform (mehr auf S. 19)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

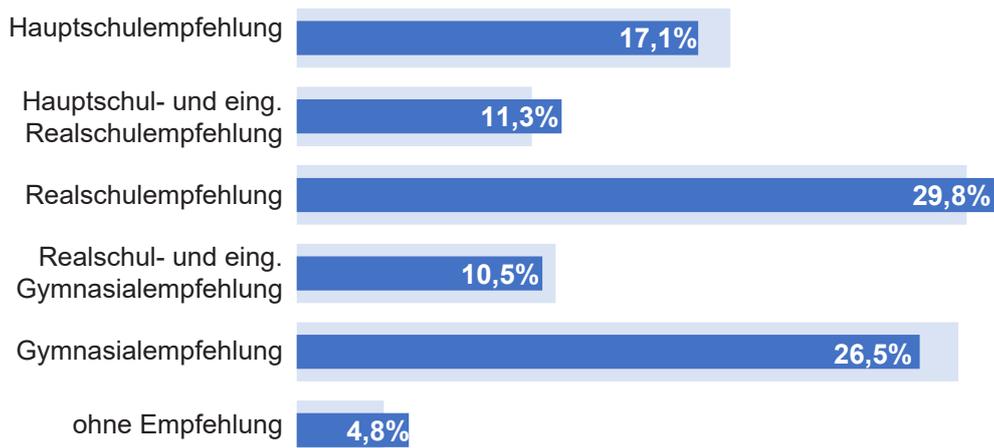
## Der Anteil an Schüler:innen, die nicht Deutsch sprechen, steigt an allen Schulformen (Vergleich: Schuljahre **20/21** und **22/23**)



Anteil der Schüler:innen mit nicht deutscher *Verkehrssprache* nach Schulform (mehr auf S. 19)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

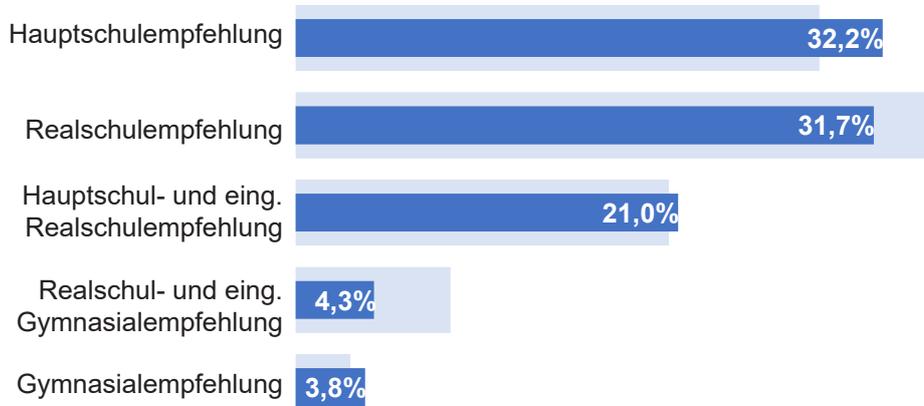
# Zentrale Ergebnisse

Im **Schuljahr 22/23** wird **anteilig häufiger die Realschule** und **seltener das Gymnasium** empfohlen, als im **Schuljahr 20/21**



*Schulformempfehlungen* am Ende der Grundschule (mehr auf S. 23)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

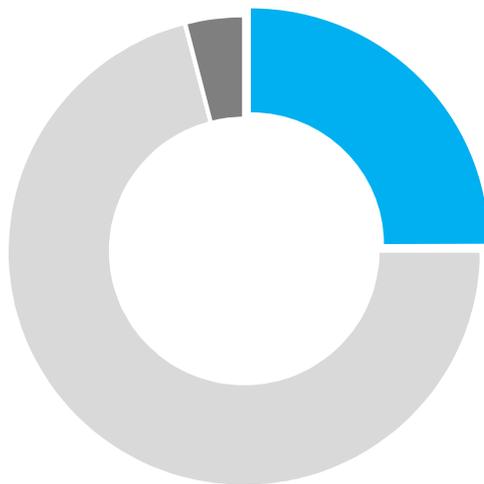
An eine **Gesamtschule** gehen im **Schuljahr 22/23** am häufigsten Schüler:innen mit einer Realschulempfehlung über (Vergleich: **Schuljahr 20/21**)



Übergang Gesamtschule (relative Verteilung der *Schulformempfehlungen*) (mehr auf S. 25)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

# Zentrale Ergebnisse

Eine von vier Schüler:innen entscheidet sich für die Sek II einer **Gesamtschule**



■ Gymnasium ■ Waldorfschule

Übergänge in die Sekundarstufe II einer *allgemeinbildenden* Schule (mehr auf S. 27)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

Der Anteil der Übergänge in die Sek II der **Gymnasien** sinkt, der Anteil der **Gesamtschulen** steigt



Übergänge in die Sekundarstufe II einer *allgemeinbildenden* Schule (mehr auf S. 27)  
Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

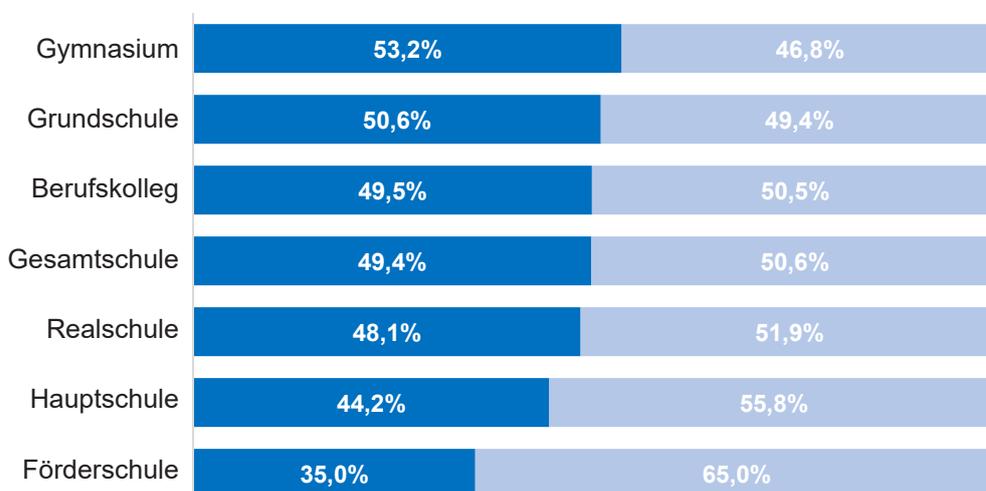
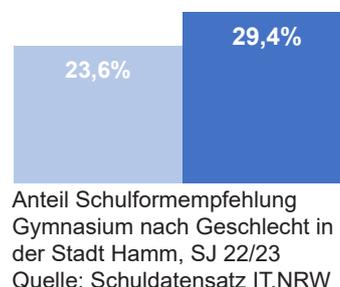
# Bildung und Geschlecht

Im ersten Bildungsbericht der Stadt Hamm wurden Bildungschancen in unterschiedlichen Lebenslagen betrachtet, die sich auf Zuwanderungsmerkmale und einkommensabhängige Armut konzentrierten (Download unter <https://www.hamm.de/alles-rund-um-schule/ueberblick/berichtswesenbildung>). Im Bericht wurde darauf verwiesen, dass Bildungschancen von weiteren distinktiven Merkmalen abhängen, beispielsweise dem Geschlecht. Die strategischen Bildungsziele der Stadt Hamm verfolgen u.a. den Anspruch, Bildungserfolge unabhängig vom Geschlecht zu verwirklichen (Zielmatrix: siehe o.g. Link, unter „Downloads“).

Inwieweit sich bei Betrachtung von Bildungsindikatoren für die Stadt Hamm geschlechterspezifische Unterschiede entlang der formalen Bildungskette ergeben, kann im Kapitel „Geschlecht“ betrachtet werden, welches in dieser Ausgabe des Faktenchecks erstmalig dargestellt wird. Auf den vorangegangenen Seiten sind zentrale Ergebnisse zu diesem Thema auf einen Blick ersichtlich.

Um den Blick auf die Zusammenhänge von Bildung und Geschlecht zu erweitern, folgt eine kurze Auswahl von Befunden zu Bildung und Geschlecht mit einer Gegenüberstellung der verfügbaren Daten der Stadt Hamm.

Hinsichtlich der geschlechterdifferenzierten Bildungserfolge wird deutlich, dass Schülerinnen bessere Schulnoten erhalten, als Schüler.<sup>28</sup> Lehrkräfte attestieren **Schülerinnen** im Vergleich zu Schülern eine höhere Kompetenz zum selbstgesteuerten Lernen, höhere Selbstdisziplin und ein positiveres Sozialverhalten.<sup>26</sup> Im Übergang an die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II werden ebenfalls Unterschiede sichtbar. So erhalten Schülerinnen sowohl bundesweit als auch in Hamm häufiger Gymnasialempfehlungen (siehe Grafik). Sie sind demnach an Gymnasien häufiger vertreten als ihre **Mitschüler** (siehe Grafik).<sup>26</sup> Im Schuljahr 2022/23 waren Schülerinnen im bundesweiten Durchschnitt mit ca. 53% in der Jahrgangsstufe 9 der Gymnasien vertreten.<sup>29</sup> Das entspricht nahezu der Verteilung an den Hammer Gymnasien, an denen **Schülerinnen** mit 53,2% im Vergleich aller Schulformen relativ am stärksten repräsentiert sind (siehe Grafik; Vergleich: **Schüler**).



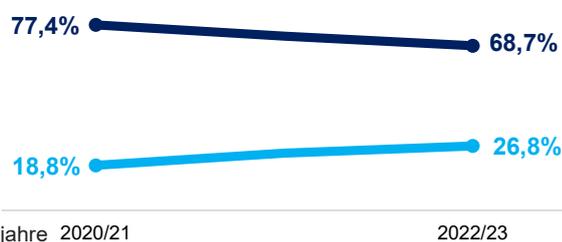
Verteilung Schüler:innen nach Geschlecht und Schulform in der Stadt Hamm, SJ 22/23  
Quelle: Schuldatensatz IT.NRW

# Bildung und Geschlecht

Verfolgt man die formale Bildungslaufbahn weiter, so wird deutlich, dass **Schülerinnen** ebenfalls relativ häufiger in die Sekundarstufe II einer *allgemeinbildenden* Schule wechseln, als **Schüler**. Die Anteile in der Stadt Hamm sind jeweils geringer, als im Landesdurchschnitt für Nordrhein-Westfalen (siehe Grafik).



Anteil Übergänge in die Sek II an allen Übergängen der Sek I (Schuljahr 2022/23) nach Geschlecht, (Stadt Hamm und NRW) Quelle: Schuldatensatz 2022/2023 IT.NRW

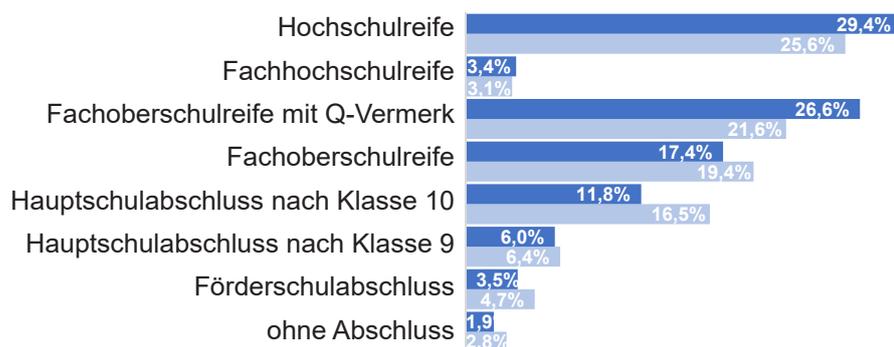


Anteil Übergänge an allen Übergängen in die Sekundarstufe II in der Stadt Hamm  
Quelle: Schuldatensatz IT.NRW

Unter den *allgemeinbildenden* Schulen der Stadt Hamm geht mehr als ein Viertel der Schülerinnen in die Sekundarstufe II einer **Gesamtschule** über (26,8%). Dieser Anteil steigt im Betrachtungszeitraum an, während der Anteil der Übergänge an Gymnasien sinkt (siehe Grafik).

Die relative Verteilung der erworbenen Schulabschlüsse unterscheidet sich ebenfalls nach geschlechterdifferenzierter Betrachtung. Im landesweiten Durchschnitt erlangten Schülerinnen am Ende des Schuljahres 2021/22 häufiger das Abitur, als Schüler: Nahezu die Hälfte der Schülerinnen erwarben die (Fach-)Hochschulreife (47,7%); unter den Schülern waren es nahezu vier von zehn (37,8%).<sup>29</sup>

In Hamm erwarb am Ende des Schuljahres 2021/22 beinahe jede dritte **Schülerin** an *allgemeinbildenden* Schulen einen Schulabschluss, der zum Besuch einer (Fach-)Hochschule berechtigt (32,8%; **Schüler**: 28,7%).



Verteilung Schulabschlüsse nach Geschlecht, SJ 21/22  
Quelle: Schuldatensatz IT.NRW

Nach der formalen Bildungslaufbahn unterscheiden sich die Bildungsbiografien von Männern und Frauen weiterhin – auch mit dem Eintritt ins Berufsleben werden Unterschiede sichtbar. Trotz höherer Bildungsabschlüsse verdienen Frauen im Beruf weniger als Männer und arbeiten häufiger in Teilzeit.<sup>26</sup> Laut Sozialbericht der Stadt Hamm werden diese Unterschiede in der städtischen Betrachtung ebenfalls sichtbar: Die *Beschäftigungsquote* zw. Männern (62,9%) und Frauen (51,3%) variiert demnach. Der Teilzeitanteil unterscheidet sich ebenfalls deutlich (Männer: 11,3%, Frauen: 50,7%).<sup>27</sup>

# Demografische und soziale Rahmenbedingungen

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Bevölkerung<sup>2</sup> ⚠</b>					
Bevölkerung gesamt	180.793	180.778	182.193	➔	
Bevölkerung im Alter von 6 bis 9 Jahren	6.722	6.867	7.187	➔	
Bevölkerung im Alter von 10 bis 14 Jahren	8.692	8.733	8.797	➔	
Bevölkerung im Alter von 15 bis 17 Jahren	5.490	5.331	5.490	➔	
Bevölkerung unter 18 Jahren	17,3%	17,3%	17,6%	➔	
Ausländer:innen	16,4%	16,9%	18,1%	⬆	
Personen mit <i>Migrationshintergrund</i>	38,6%	38,6%	40,6%	➔	
<b>Wirtschaft und Arbeit<sup>3</sup></b>					
Beschäftigungsquote	55,8%	57,2%	58,8%	➔	
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	60.568	62.441	63.160	➔	
<b>Soziale Lage 🔍</b>					
durchschnittliche <i>Arbeitslosenquote</i> <sup>4</sup>	9,1%	8,5%	8,0%	⬇	6,8%
durchschnittliche Jugendarbeitslosenquote (15 - 25 Jahre) <sup>4</sup>	7,1%	6,4%	6,1%	⬇	5,2%
<i>SGB II-Quote</i> <sup>5</sup>	13,2%	13,0%	12,6%	➔	10,7%
Quote <i>nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter &lt;15 Jahre (NEF-Quote)</i> <sup>5</sup>	14,5%	13,9%	13,3%	➔	16,9%
Anteil Schüler:innen mit <i>YouCardHamm</i> an der <i>Gesamtschüler:innenzahl</i> <sup>30</sup> ⚠	24,4%		25,8%	➔ 🔍	
Kinder unter 18 Jahren in <i>Bedarfsgemeinschaften</i> <sup>5</sup>	6.092	5.964	5.736	⬇	

🔍 Mehr als jede vierte Schüler:in besitzt eine *YouCardHamm*. Die Indikatoren zur sozialen Lage weisen darauf hin, dass Jugendliche im Vergleich zu den Vorjahren relativ seltener arbeitslos bzw. im Sozialleistungsbezug SGB II sind.

⚠ In den Bevölkerungsdaten werden ausschließlich Hauptwohnsitze berücksichtigt (ohne Einwohner:innen der Zentralen Unterbringungseinrichtung).

Der Anteil der Schüler:innen mit *YouCardHamm* bezieht sich auf die Schulen in städtischer Trägerschaft. Die Daten wurden erstmalig im Jahr 2021 erhoben.

	2020/21		2021/22		2022/23		Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Schüler:innenzahlen</b>								
Gesamt	26.244	(100,0%)	26.122	(100,0%)	26.046	(100,0%)	➔	100,0%
Grundschule	6.682	(25,5%)	6.783	(26,0%)	7.008	(26,9%)	➔	28,8%
Förderschule	945	(3,6%)	950	(3,6%)	973	(3,7%)	➔	3,5%
Hauptschule	1.485	(5,7%)	1.439	(5,5%)	1.384	(5,3%)	➔	2,1%
Realschule	3.490	(13,3%)	3.478	(13,3%)	3.489	(13,4%)	➔	8,3%
Gymnasium	3.978	(15,2%)	3.922	(15,0%)	3.834	(14,7%)	➔	21,2%
Gesamtschule	2.888	(11,0%)	2.910	(11,1%)	2.939	(11,3%)	➔	14,7%
Berufskolleg	6.435	(24,5%)	6.313	(24,2%)	6.100	(23,4%)	➔	21,3%

# Frühkindliche Bildung und Übergang in die Primarstufe

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Bevölkerung im Kindergartenalter (0 bis unter 6 Jahre)</b>					
Kinder 4 Monate bis unter 3 Jahren <sup>6</sup>	4.720	4.732	4.537	➔	
Anteil der Kinder unter 3 Jahren mit Familien im SGB II-Bezug <sup>7</sup>	21,5%	18,9%	20,4%	➔	
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren <sup>6</sup>	5.183	5.282	5.470	↗	
Anteil der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren mit Familien im SGB II-Bezug <sup>7</sup>	21,8%	20,6%	19,6%	⬇	
<b>Besuch einer Kindertagesstätte oder Tagespflege<sup>6</sup> </b>					
Unter Dreijährige mit Betreuungsplatz	2.016	2.016	2.043	➔	
Versorgungsquote (Betreuungsplätze für unter Dreijährige)	42,7%	42,6%	44,4%	➔	30,4%
davon in Kindertagesstätten	1.568	1.583	1.583	➔	
davon in Tagespflege <sup>8</sup>	448	433	460	➔	
3 bis 6-Jährige mit Betreuungsplatz (Kindertagesstätte)	5.269	5.284	5.276	➔	
Versorgungsquote (Betreuungsplätze für über Dreijährige)	101,7%	100,0%	96,4%	↘	90,6%
Anteil der Kinder in <i>Kindertageseinrichtungen</i> mit nicht deutscher <i>Verkehrssprache</i> in der Familie	31,8%	34,6%	26,8%	⬇ 🔍	27,7%
<b>Betreuungsumfang der Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre)<sup>6</sup></b>					
Stundenkontingent von 25 Stunden	1,0%	1,0%	0,6%	⬇	
Stundenkontingent von 35 Stunden	55,2%	47,4%	45,9%	⬇	
Stundenkontingent von 45 Stunden	43,7%	51,6%	53,5%	⬆ 🔍	
<b>Einschulung in die Primarstufe</b>					
Anteil vorzeitig eingeschulter Kinder im Einschulungsjahrgang	1,4%	1,3%	2,6%	⬆	2,6%
Anteil im Vorjahr vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder an Kindern im Einschulungsjahrgang	0,8%	0,4%	1,3%	⬆	1,1%

 Etwa jedes vierte Kind in *Kindertageseinrichtungen* spricht zu Hause kein Deutsch. Mit 26,8% sind dies relativ weniger Kinder, als in den Vorjahren und im Landesdurchschnitt.

Eltern nehmen in Kitas relativ seltener das Stundenkontingent von 35 Stunden (- 9,3 Prozentpunkte) und relativ häufiger das Stundenkontingent von 45 Stunden wahr (+9,8 Prozentpunkte). Mehr als die Hälfte der Kita-Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren wird im Umfang von 45 Stunden pro Woche betreut.

 Die Zahl der Ü3-Plätze übersteigt im Kita-Jahr 2020/21 die Zahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren. Die Versorgungsquote liegt daher rechnerisch höher als 100%.

# Betreuung und Ganzttag

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Grundschule</b>					
Anzahl OGS-Schüler:innen <sup>9</sup>	2.876	3.039	3.415	↑	
OGS-Quote <sup>9</sup> an Grundschulen	43,0%	44,8%	48,7%	↑ 🔍	50,6%
OGS-Quote unter Schüler:innen mit <i>Zuwanderungsgeschichte</i>	49,9%	49,5%	52,3%	→	
OGS-Quote unter Schüler:innen mit nicht deutscher <i>Verkehrssprache</i>	46,4%	51,5%	54,1%	↑	
<i>Übermittagsbetreuungsquote</i> <sup>10</sup>	15,5%	18,0%	14,5%	↘	
<i>Betreuungsquote</i> <sup>10</sup>	58,6%	62,8%	63,2%	↗	
<b>Förderschule</b>					
OGS-Quote an Förderschulen ⚠️	33,5%	35,9%	48,0%	↑ 🔍	
<b>Sekundarstufe I (Anteil der Ganztagschüler:innen an ...) ⚠️</b>					
Hauptschulen	83,1%	83,1%	84,7%	→	60,0%
Realschulen	0,0%	0,0%	0,0%	→	25,6%
Gymnasien	39,2%	24,0%	22,7%	↓	18,1%
Gesamtschulen	100,0%	85,9%	85,4%	↓	80,2%

🔍 Die absolute Zahl der Schüler:innen im Offenen Ganzttag steigt deutlich an (+539), ebenso wie die OGS-Quote. Demnach wird der Offene Ganzttag von knapp der Hälfte aller Grundschüler:innen besucht (48,7%). Schüler:innen mit *Zuwanderungsgeschichte* nehmen das Ganztagsangebot an Grundschulen relativ etwas häufiger wahr (52,3%).  
Der Anteil der Förderschüler:innen, die den Offenen Ganzttag besuchen, ist im Betrachtungszeitraum von etwa einem Drittel auf knapp die Hälfte angestiegen (+14,5 Prozentpunkte).

⚠️ An den sechs Realschulen in Hamm wird bisher kein Angebot des gebundenen Ganztags vorgehalten. Die Gesamtschulen hingegen sind gebundene Ganztagschulen. Die Sekundarstufe II wird seit dem Schuljahr 2021/22 in der Statistik (Schuldatensatz IT.NRW) unter „Halbtagsunterricht“ gefasst und zählt daher nicht (mehr) zum gebundenen Ganzttag. Daher sind für die Gymnasien und Gesamtschulen niedrigere Anteile als in den Vorjahren ausgewiesen.

# Zuwanderung an Schulen

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Anteil ausländischer Schüler:innen an</b>					
der Gesamtschüler:innenzahl	13,0%	13,8%	15,4%	↑	15,5%
Grundschulen	16,0%	16,6%	18,7%	↑	17,6%
übrigen Schulen	12,0%	12,8%	14,2%	↑	14,6%
<b>Anzahl ausländischer Schüler:innen insgesamt</b>					
	3.407	3.597	4.019	↑	
<b>Anteil der Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte an der/dem ...</b>					
Gesamtschüler:innenzahl	46,5%	46,4%	47,9%	→	41,8%
Grundschule	52,5%	53,2%	54,8%	→	46,5%
Förderschule	34,8%	34,5%	37,9%	↗	34,7%
Hauptschule	64,1%	63,7%	60,6%	↘	65,1%
Realschule	49,0%	49,0%	52,6%	↗	52,5%
Gymnasium	43,8%	44,7%	44,2%	→	35,0%
Gesamtschule	50,9%	54,0%	57,2%	↑	49,0%
Berufskolleg	36,4%	35,6%	36,2%	→	32,2%
<b>Anzahl der Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte insgesamt</b>					
	12.046	12.131	12.473	→	
<b>Anteil der Schüler:innen mit nicht deutscher Verkehrssprache an der/dem ...</b>					
Gesamtschüler:innenzahl	29,4%	30,5%	32,1%	↗	26,4%
Grundschule	34,9%	37,6%	39,0%	↑	18,3%
Förderschule	24,9%	25,5%	28,8%	↑	17,8%
Hauptschule	41,8%	42,7%	44,4%	↗	51,7%
Realschule	23,2%	24,6%	27,1%	↑	34,2%
Gymnasium	22,5%	23,4%	24,1%	↗	24,7%
Gesamtschule	41,7%	44,1%	46,6%	↑	31,6%
Berufskolleg	23,7%	23,7%	24,6%	→	32,7%
<b>Anzahl der Schüler:innen mit nicht deutscher Verkehrssprache insgesamt</b>					
	7.621	7.964	8.369	↗	

Fast die Hälfte der Schüler:innen in Hamm hat eine *Zuwanderungsgeschichte*. Ihre relativen Anteile an den jeweiligen Schulformen verändern sich im Betrachtungszeitraum insb. an Hauptschulen (-3,5 Prozentpunkte), Realschulen (+3,6 Prozentpunkte) und Gesamtschulen (+6,3 Prozentpunkte). Fast ein Drittel aller Schüler:innen spricht zu Hause kein Deutsch (32,1%), im Landesdurchschnitt ist es ca. jede vierte Schüler:in. Der Anteil der Schüler:innen mit nicht deutscher *Verkehrssprache* erhöht sich im Betrachtungszeitraum in jeder Schulform.

# Zuwanderung an Schulen

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Anzahl neu zugewanderter Schüler:innen mit sprachlichen Förderbedarfen (an der/dem) ...<sup>11</sup> ⚠</b>					
insgesamt		282	812		
Grundschule		127	313		
Förderschule		8	14		
Hauptschule		9	112		
Realschule		39	76		
Gymnasium		31	102		
Gesamtschule		42	89		
Berufskolleg		26	106		
<b>Anteil neu zugewanderter Schüler:innen mit sprachlichen Förderbedarfen an der/dem ...<sup>11</sup> ⚠</b>					
Gesamtschüler:innenzahl		1,1%	3,4%		3,5%
Grundschule		1,9%	4,5%		
Förderschule		0,8%	1,4%		
Hauptschule		0,6%	8,1%		
Realschule		1,1%	2,2%		
Gymnasium		0,8%	2,7%		
Gesamtschule		1,4%	3,0%		
Berufskolleg		0,4%	1,7%		
<b>Anzahl durchgeführter Erstberatungen im Kommunalen Integrationszentrum<sup>12</sup> in der ...</b>					
Sekundarstufe I	121	185	196	↑ 🔍	
Sekundarstufe II	42	36	83	↑ 🔍	

🔍 Die Anzahl der *Erstberatungen* im Kommunalen Integrationszentrum steigt im Dreijahresvergleich deutlich an: In der Sekundarstufe I liegt die Anzahl um ca. 62% höher, in der Sekundarstufe II hat sie sich fast verdoppelt.

⚠ Die Daten für das Schuljahr 2021/22 und 2022/23 stammen aus einer wöchentlichen Abfrage des MSB (Stand: Mai 2022 bzw. Mai 2023). Vor dem Hintergrund der hohen Zuwanderung aus der Ukraine erhebt das Ministerium für Schule und Bildung seit dem 30. März 2022 Daten zu den *neu zugewanderten* Schüler:innen in der Erstförderung an den öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen. Die Rückmeldequote lag bei 85% (Mai 2022) bzw. 89% (Mai 2023). Die Anzahl der *neu zugewanderten* Schüler:innen liegt vermutlich höher.

# Inklusion

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Anzahl der Schüler:innen mit <i>sonderpädagogischem Förderbedarf</i> an/in...</b>					
insgesamt	1.626	1.648	1.707	→ 🔍	
Förderschulen	797	800	825	→	
<i>Regelschulen</i> insgesamt	829	848	882	↗	
davon Grundschulen	271	268	267	→	
davon Sekundarstufe I und II	558	580	615	↗ 🔍	
<b>Förderanteil</b>					
insgesamt	6,2%	6,3%	6,6%	↗	6,4%
Primarstufe	8,1%	7,9%	8,3%	→	7,5%
Sekundarstufe I	9,9%	10,2%	9,9%	→	9,7%
Sekundarstufe II	0,1%	0,1%	0,2%	↗	1,3%
<b>Gemeinsames Lernen: Inklusionsquoten</b>					
<i>Inklusionsquote</i>	51,0%	51,5%	51,7%	→	44,2%
<i>Inklusionsquote</i> Primarstufe	47,0%	47,4%	43,9%	↘ 🔍	38,1%
<i>Inklusionsquote</i> Sekundarstufe I und II	53,2%	53,6%	56,0%	↗	47,3%
Anteil der Schüler:innen mit <i>Förderbedarf</i> im Mittel der Klassenstufen 4 und 5	10,0%	9,6%	9,5%	→	
<b>Gemeinsames Lernen: Anteil der Schüler:innen nach Schulform</b>					
Grundschulen	4,1%	4,0%	3,8%	↘	3,0%
Hauptschulen	14,3%	15,6%	17,8%	↗ 🔍	12,0%
Realschulen	3,3%	3,5%	4,4%	↗	4,5%
Gymnasien	0,5%	0,4%	0,3%	↘	0,4%
Gesamtschulen	7,1%	7,4%	6,9%	→	6,6%

🔍 Die Anzahl der Schüler:innen mit *sonderpädagogischem Förderbedarf* erhöht sich gegenüber dem Schuljahr 2020/21 insgesamt um ca. 5%, in der Sekundarstufe I und II um über 10%. In der Primarstufe werden sie relativ seltener im *Gemeinsamen Lernen* unterrichtet (-3,1 Prozentpunkte). An den Hauptschulen steigt ihr Anteil an allen Schüler:innen an (+3,5 Prozentpunkte).

# Inklusion

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Gemeinsames Lernen: Inklusionsquote nach dem ersten Förderschwerpunkt (Primarstufe)</b>					
Lernen	73,3%	78,9%	79,1%	↗ 🔍	
Emotionale & soziale Entwicklung	39,2%	39,1%	31,0%	↘ 🔍	
Sprache	30,1%	28,5%	29,9%	→	
Geistige Entwicklung	28,9%	27,7%	17,5%	↘ 🔍	
<b>Gemeinsames Lernen: Inklusionsquote nach dem ersten Förderschwerpunkt in der Sekundarstufe I und II</b>					
Lernen	58,8%	59,5%	61,9%	↗	
Emotionale & soziale Entwicklung	58,8%	58,5%	57,7%	→	
Sprache ⚠️	100,0%	100,0%	100,0%	→	
Geistige Entwicklung	8,6%	7,9%	11,4%	↗	
<b>Förderschulen und Regelschulen: Verteilung der Förderschwerpunkte ⚠️</b>					
Lernen	43,6%	46,0%	45,0%	→	
Emotionale & soziale Entwicklung	18,3%	17,4%	17,5%	→	
Sprache	19,4%	17,8%	19,0%	→	
Geistige Entwicklung	18,8%	18,8%	18,5%	→	

🔍 Nahezu acht von zehn Schüler:innen mit dem ersten Förderschwerpunkt (FSP) Lernen werden an (Regel-) Grundschulen unterrichtet (+ 5,8 Prozentpunkte). Schüler:innen mit dem FSP Emotionale und soziale Entwicklung werden nicht mehr so häufig im *Gemeinsamen Lernen* unterrichtet, wie im Schuljahr 2020/21. Mit einem relativen Rückgang von -8,5 Prozentpunkten besuchen im aktuellen Schuljahr etwas weniger als ein Drittel von ihnen die Grundschule. Der Anteil von Schüler:innen mit dem FSP Geistige Entwicklung im *Gemeinsamen Lernen* an Grundschulen verringert sich ebenfalls deutlich (- 11,4 Prozentpunkte).

⚠️ In Hamm gibt es keine Förderschule in der Sekundarstufe I und II für den Förderschwerpunkt Sprache, daher ist die Quote im Förderschwerpunkt im *Gemeinsamen Lernen* immer 100%. Die Verteilung der Förderschwerpunkte umfasst die vier am häufigsten festgestellten *Förderbedarfe*. Daneben können weitere *Förderbedarfe* (Hören und Kommunikation, Sehen sowie körperliche und motorische Entwicklung) festgestellt werden.

# Schulformempfehlungen am Ende der Grundschule

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Hauptschulempfehlung (Anteil)</b>					
insgesamt	18,5%	15,6%	17,1%	↘	12,5%
deutsche Schüler:innen	14,6%	12,6%	13,8%	↘	
ausländische Schüler:innen	41,1%	33,0%	35,2%	↘ 🔍	
<b>Hauptschulempfehlung und eingeschränkte Realschulempfehlung (Anteil)</b>					
insgesamt	10,0%	11,8%	11,3%	↑	6,9%
deutsche Schüler:innen	10,2%	11,0%	10,7%	↗	
ausländische Schüler:innen	8,9%	16,5%	14,3%	↑ 🔍	
<b>Realschulempfehlung (Anteil) 🔍</b>					
insgesamt	28,6%	29,4%	29,8%	→	29,2%
deutsche Schüler:innen	29,3%	30,9%	31,1%	↗	
ausländische Schüler:innen	24,0%	20,9%	22,5%	↘	
<b>Realschulempfehlung und eingeschränkte Gymnasialempfehlung (Anteil)</b>					
insgesamt	11,0%	11,7%	10,5%	↘	12,3%
deutsche Schüler:innen	11,7%	12,3%	11,3%	→	
ausländische Schüler:innen	7,3%	8,3%	6,1%	↓	
<b>Gymnasialempfehlung (Anteil)</b>					
insgesamt	28,2%	27,2%	26,5%	↘	35,7%
deutsche Schüler:innen	31,4%	29,8%	30,0%	→	
ausländische Schüler:innen	9,8%	11,7%	7,8%	↓	
<b>Schüler:innen ohne Empfehlung (Anteil)</b>					
insgesamt	3,7%	4,3%	4,8%	↑	3,3%

🔍 Die Schüler:innen in Grundschulen erhalten mit einem gestiegenen Anteil auf 29,8% am häufigsten eine Realschulempfehlung, gefolgt von einer Gymnasialempfehlung, deren Anteil sich leicht verringert (26,5%). Auch unter deutschen Schüler:innen hat die Realschulempfehlung die Gymnasialempfehlung als häufigste Empfehlung abgelöst. Unter *ausländischen* Schüler:innen steigt der Anteil der *eingeschränkten* Realschulempfehlungen deutlich auf 14,3% an (+5,4 Prozentpunkte), während sich die Anteile aller anderen *Schulformempfehlungen* verringern. Den relativen stärksten Rückgang verzeichnen dabei die reinen Hauptschulempfehlungen (-5,9 Prozentpunkte).

# Übergang Grundschule - Sekundarstufe I

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
Anzahl der Übergänge	1.667	1.554	1.567	↘	
davon Anteil d. <i>ausländischen</i> Schüler:innen	14,8%	14,8%	15,6%	↗	14,8%
<b>Übergang Hauptschule (Anteil)</b>					
insgesamt	9,3%	6,8%	7,2%	↓	3,1%
deutsche Schüler:innen	6,3%	4,8%	5,2%	↓	2,2%
<i>ausländische</i> Schüler:innen	26,8%	18,3%	18,0%	↓ 🔍	8,5%
<b>Übergang Realschule (Anteil)</b>					
insgesamt	33,2%	35,4%	33,3%	→	19,6%
deutsche Schüler:innen	34,7%	36,0%	33,9%	→	19,0%
<i>ausländische</i> Schüler:innen	24,8%	31,7%	30,3%	↑	22,8%
<b>Übergang Gymnasium (Anteil)</b>					
insgesamt	32,1%	32,1%	31,8%	→	42,5%
deutsche Schüler:innen	35,0%	34,7%	35,1%	→	46,1%
<i>ausländische</i> Schüler:innen	15,0%	17,0%	13,5%	↓	21,7%
<b>Übergang Gesamtschule (Anteil) 🔍</b>					
insgesamt	24,0%	23,9%	26,7%	↑	29,1%
deutsche Schüler:innen	22,7%	22,8%	24,9%	↗	27,3%
<i>ausländische</i> Schüler:innen	31,3%	30,4%	36,5%	↑	39,4%

🔍 Der Anteil *ausländischer* Grundschüler:innen, die auf eine Hauptschule übergehen, sinkt im Betrachtungszeitraum deutlich auf 18,0% (-8,8 Prozentpunkte) und liegt etwa doppelt so hoch, wie im Landesdurchschnitt (8,5%). Eine von vier deutschen bzw. eine von drei *ausländischen* Schüler:innen gehen auf die Gesamtschule über, der Gesamtanteil liegt 2,7 Prozentpunkte höher, als noch vor zwei Jahren.

⚠️ Die Übergänge werden aus Sicht der abgebenden Schulen betrachtet. Die Anteile der Übergänge nach Ziel-schule ergeben nicht 100%, da weitere Schulformen außerhalb von Hamm besucht werden können (z.B. Sekundarschule).

Landesvergleichswerte zu Hauptschulen sind nur bedingt vergleichbar, da es lediglich in ca. 85% der NRW-Kommunen mindestens eine Hauptschule gibt (Stand: Schuljahr 2022/23; IT.NRW).<sup>24</sup>

# Übergang in die Sekundarstufe I nach Schulformempfehlung

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Übergang Hauptschule (relative Verteilung der Schulformempfehlungen)</b>					
mit Hauptschulempfehlung	85,8%	83,0%	80,5%	↘	82,5%
mit Hauptschulempfehlung und eingeschränkter Realschulempfehlung	3,9%	4,7%	8,8%	↑	9,1%
ohne Schulformempfehlung ⚠	8,4%	11,3%	9,7%	↑	5,1%
mit sonstiger Schulformempfehlung ⚠	*	*	0,9%		3,3%

<b>Übergang Realschule (relative Verteilung der Schulformempfehlungen)</b>					
mit Hauptschulempfehlung	6,0%	6,2%	7,9%	↑	5,8%
mit Hauptschulempfehlung und eingeschränkter Realschulempfehlung	14,1%	12,0%	14,6%	→	11,5%
mit Realschulempfehlung	58,7%	60,2%	55,7%	→	65,7%
mit Realschulempfehlung und eingeschränkter Gymnasialempfehlung	13,4%	14,2%	12,1%	↘	10,4%
mit Gymnasialempfehlung	5,6%	5,5%	5,2%	↘	3,4%
ohne Schulformempfehlung ⚠	2,3%	2,0%	4,6%	↑	3,2%

<b>Übergang Gesamtschule (relative Verteilung der Schulformempfehlungen)</b>					
mit Hauptschulempfehlung	35,0%	31,5%	31,7%	↘ 🔍	24,1%
mit Hauptschulempfehlung und eingeschränkter Realschulempfehlung	20,5%	30,1%	21,0%	→	12,0%
mit Realschulempfehlung	28,8%	23,4%	32,2%	↑ 🔍	40,7%
mit Realschulempfehlung und eingeschränkter Gymnasialempfehlung	8,5%	6,7%	4,3%	↓	10,4%
mit Gymnasialempfehlung	3,0%	3,2%	3,8%	↑	8,5%
ohne Schulformempfehlung ⚠	4,3%	5,1%	6,9%	↑	4,4%

<b>Übergang Gymnasium (relative Verteilung der Schulformempfehlungen)</b>					
mit Realschulempfehlung und eingeschränkter Gymnasialempfehlung	14,2%	15,8%	16,7%	↑	16,4%
mit Gymnasialempfehlung	79,8%	76,2%	74,9%	↘	76,2%
ohne Schulformempfehlung ⚠	0,0%	0,0%	0,0%	→	0,5%
mit sonstiger Schulformempfehlung ⚠	6,0%	8,0%	8,4%	↑	6,9%

🔍 Fast ein Drittel und somit der größte Anteil der Schüler:innen, die auf eine Gesamtschule übergehen, erhielt zuvor eine Realschulempfehlung (32,2%; Landesdurchschnitt: 40,7%). In den Vorjahren machten Schüler:innen mit Hauptschulempfehlung noch den größten Anteil aus, welcher sich im aktuellen Schuljahr auf 31,7% verringert und damit 7,6 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt liegt.

Der Anteil der Schüler:innen ohne *Schulformempfehlung* an allen Übergängen auf Haupt-, Real- bzw. Gesamtschulen steigt im Betrachtungszeitraum an.

⚠ „Sonstige“ *Schulformempfehlungen* werden aufgrund niedriger Fallzahlen zusammengefasst. Dazu zählen alle *Schulformempfehlungen*, welche im jeweiligen Tabellenabschnitt einer Zielschulform der Sekundarstufe I nicht aufgeführt werden.

# Klassenwiederholungen

## Schulformwechsel

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Klassenwiederholungen</b>					
insgesamt	189	491	402	↑	
Anteil der <i>Klassenwiederholungen</i>	1,0%	2,5%	2,0%	↑	1,7%
Anteil der <i>Klassenwiederholungen</i> deutscher Schüler:innen	0,8%	2,2%	1,8%	↑	1,5%
Anteil der <i>Klassenwiederholungen</i> ausländischer Schüler:innen	1,9%	4,4%	3,1%	↑	2,9%

<b>Quote der Schulformwechsel am Ende der Erprobungsstufe (Anteil an Schüler:innen der Jahrgangsstufe 7 der jeweiligen Zielschulform)</b>					
Anteil <i>Schulformwechsel</i>	2,5%	3,3%	4,5%	↑ 🔍	
von der Hauptschule auf die Realschule	0,0%	*	*		0,2%
von der Realschule auf das Gymnasium	0,0%	0,8%	*		0,3%
vom Gymnasium auf die Realschule	1,4%	4,3%	5,0%	↑	4,5%
von der Realschule auf die Hauptschule	7,5%	8,1%	10,7%	↑ 🔍	15,1%

<b>Quote der Schulformwechsel in den Jahrgängen 7 bis 9 (Anteil an Schüler:innen der Jahrgangsstufe 7 bis 9 der jeweiligen Zielschulform)</b>					
Anteil <i>Schulformwechsel</i>	1,9%	2,6%	4,3%	↑	3,3%
von der Hauptschule auf die Realschule	0,0%	*	*		0,1%
von der Realschule auf das Gymnasium	*	0,4%	*		0,1%
vom Gymnasium auf die Realschule	0,8%	2,3%	4,3%	↑	3,1%
von der Realschule auf die Hauptschule	3,1%	5,3%	8,0%	↑	8,8%

🔍 Die *Quote der Schulformwechsel* steigt sowohl in der *Erprobungsstufe*, als auch in den Jahrgängen 7 bis 9 stetig an. Am Ende der *Erprobungsstufe* wechselt etwa eine von zwanzig Schüler:innen die Schulform (4,5%). Mit 10,7% wechselt etwa ein Zehntel der Realschüler:innen am Ende der *Erprobungsstufe* an eine Hauptschule - relativ weniger als im Landesvergleich (15,1%). Die *Quote der Schulformwechsel* vom Gymnasium auf die Realschule sowie von der Realschule zur Hauptschule steigt im Betrachtungszeitraum stetig an, entspricht im aktuellen Schuljahr jedoch ungefähr den Werten aus dem Schuljahr 2019/20 (siehe Faktencheck Schuljahre 2019/20 - 2021/22, S. 27).

⚠️ Die *Quote der Schulformwechsel* ist nur eingeschränkt mit den Übergängen in die Sekundarstufe I nach *Schulformempfehlungen* vergleichbar. Die Verteilung der *Schulformempfehlungen* bezieht sich auf die tatsächlichen Übergänge in die Sekundarstufe I; die *Quote der Schulformwechsel* hingegen auf die Gesamtschüler:innenzahl an der neuen Zielschulform in Jahrgangsstufe 7 (z.B. von der Realschule auf die Hauptschule). Die verringerte Anzahl an *Klassenwiederholungen* bzw. des Anteils der *Schulformwechsel* im Schuljahr 2020/21 ist in Zusammenhang mit den in diesem Schuljahr veränderten Versetzungsbestimmungen zu sehen (siehe auch Glossar „*Klassenwiederholungen*“; Faktencheck, Schuljahre 2018/19 - 2020/21, S. 14). Die Berechnung der *Quote der Schulformwechsel* ist dem Glossar zu entnehmen.

# Übergang in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
Anzahl Übergänge Sekundarstufe II	695	646	697	→	

Übergänge in die Sekundarstufe II einer <i>allgemeinbildenden Schule</i> (Anteil an Abgängen Sekundarstufe I)					
Anteil der Schüler:innen, die in die Sekundarstufe II übergehen	38,6%	36,4%	39,2%	→ 🔍	50,9%
Anteil der Schüler:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit	40,0%	38,2%	40,8%	→	53,1%
Anteil der Schüler:innen mit <i>ausländischer</i> Staatsangehörigkeit	26,6%	20,1%	27,4%	→	33,3%
Anteil der Schüler:innen, die in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule übergehen	19,7%	23,8%	25,0%	↑ 🔍	27,4%
Anteil der Schüler:innen, die in die Sekundarstufe II eines Gymnasiums übergehen	76,3%	72,0%	71,0%	↘	71,6%

Übergänge in die Sekundarstufe II einer <i>allgemeinbildenden Schule</i> , nach Herkunftsschulform					
Hauptschule	5,4%	2,8%	5,4%	→	4,5%
Realschule	12,8%	15,6%	12,1%	↘	24,4%
Gesamtschule	27,6%	26,0%	31,5%	↑ 🔍	40,1%
Gymnasium	94,5%	97,1%	98,4%	→	93,9%

🔍 Der Anteil der Schüler:innen, die in eine Sekundarstufe II übergehen, liegt im Betrachtungszeitraum konstant deutlich unter dem Landesdurchschnittswert (Differenz im Schuljahr 22/23: 11,7 Prozentpunkte). Während die absolute Zahl der Übergänge im Vergleich zum Schuljahr 20/21 nahezu konstant bleibt, erhöht sich der Anteil der Schüler:innen, die sich für die Sekundarstufe II der Gesamtschule entscheiden auf ein Viertel der Übergänge (+5,3 Prozentpunkte). Der Anteil der Übergänge an das Gymnasium sinkt gleichermaßen (-5,3 Prozentpunkte) und entspricht mit 71% nahezu dem Landesdurchschnitt. Der Anteil der Übergänge in die Sek II an allen Übergängen der Gesamtschule erhöht sich um 3,9 Prozentpunkte.

# Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Übergang an ein Berufskolleg (relative Verteilung nach Teilbereichen)</b>					
Anzahl Neuaufnahmen an Berufskollegs	2.810	2.805	2.780	→	
<i>Duale Ausbildung (Berufsschule)</i>	31,3%	32,6%	31,8%	→	45,6%
<i>Schulberufssystem</i>	9,8%	10,7%	8,6%	↓	7,5%
<i>Übergangssystem</i>	23,0%	22,5%	24,3%	↗	23,4%
Erwerb der <i>Hochschulzugangsberechtigung</i> ⚠	21,4%	20,1%	20,3%	↘ 🔍	16,5%
<i>Berufliche Fortbildung</i>	14,4%	14,1%	14,7%	→	7,0%

<b>Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs (Gymnasiale Oberstufe/Eingangsstufe) nach Herkunftsschulform<sup>13</sup> ⚠</b>				
Anzahl der Schüler:innen im Bildungsgang	122	147	160	→
Anteil der Schüler:innen im Bildungsgang an übergehenden Schülern insgesamt	6,8%	8,3%	9,0%	↑
davon Schüler:innen der Hauptschule	0,8%	1,4%	1,3%	↑
davon Schüler:innen der Realschule	68,0%	66,7%	65,0%	→
davon Schüler:innen der Gesamtschule	9,8%	2,7%	11,3%	↑
davon Schüler:innen des Gymnasiums	4,9%	15,0%	10,6%	↑
davon Schüler:innen des Berufskollegs	4,9%	10,9%	3,8%	↓

<b>Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs (Eingangsstufe Erwerb Fachhochschulreife) nach Herkunftsschulform<sup>13</sup> ⚠</b>				
Anzahl der Schüler:innen im Bildungsgang	418	468	492	
Anteil der Schüler:innen im Bildungsgang an übergehenden Schülern insgesamt	23,2%	26,3%	27,7%	↑
davon Schüler:innen der Hauptschule	8,4%	10,9%	6,9%	↓
davon Schüler:innen der Realschule	46,9%	45,7%	45,5%	→
davon Schüler:innen der Gesamtschule	21,1%	20,1%	21,3%	→
davon Schüler:innen des Gymnasiums	1,7%	2,1%	2,2%	
davon Schüler:innen des Berufskollegs	10,8%	13,7%	16,3%	↑

🔍 Mehr als jede fünfte Schüler:in, die an ein Berufskolleg übergeht, entscheidet sich für den Teilbereich „Erwerb der *Hochschulzugangsberechtigung*“ (HZB). Der Anteil an allen Teilbereichen beträgt 20,3% und liegt 3,8 Prozentpunkte über dem Landesvergleichswert. Für den Erwerb der HZB an Berufskollegs entscheiden sich deutlich mehr Schülerinnen, als Schüler (mehr Informationen unter „Geschlecht“).

⚠ Der Erwerb der *Hochschulzugangsberechtigung* im Berufskolleg ist nicht nur über die gymnasiale Oberstufe und die Eingangsstufe zum Erwerb der Fachhochschulreife in diesem Teilbereich möglich. Am Berufskolleg werden u.a. doppelt qualifizierende Abschlüsse vergeben (z. B. Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss und Allgemeiner Hochschulreife). Nähere Angaben zu den Teilbereichen im Glossar.  
Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs: Die Angaben beziehen sich nur auf Berufskollegs in städtischer Trägerschaft.

# Allgemeinbildende Schulabschlüsse (nach Erwerbungsart)

	2019/20	2020/21	2021/22	Entwicklung	NRW-Wert 2021/22
<b>Anteil der erworbenen Schulabschlüsse an den <i>allgemeinbildenden</i> Schulen </b>					
Anzahl der Schüler:innen mit und ohne Schulabschluss	2.056	2.046	2.048	→	
Förderschulabschluss	3,0%	3,7%	4,1%	↑	3,8%
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	6,8%	5,9%	6,2%	↘	5,4%
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	15,8%	15,2%	14,2%	↓	9,9%
Fachoberschulreife	18,0%	18,7%	18,4%	→	35,6%
Fachoberschulreife mit <i>Q-Vermerk</i>	22,2%	23,9%	24,0%	↗	3,8%
Fachhochschulreife	3,4%	2,5%	3,3%	→	39,0%
Hochschulreife	28,9%	27,4%	27,4%	↘	2,6%
ohne Abschluss	2,0%	2,8%	2,3%	↑	
<b>Anteil der Schüler:innen ohne Abschluss an allen Abschlüssen der jeweiligen Schulform</b>					
Förderschule	*	4,9%	0,0%		5,7%
Hauptschule	6,6%	9,8%	9,0%	↑	11,7%
Realschule	1,2%	1,7%	1,4%	↑	2,2%
Gymnasium	*	0,9%	*		0,7%
Gesamtschule	1,3%	*	2,0%	↑	2,8%
<b>Anteil der erworbenen Schulabschlüsse an den Berufskollegs</b>					
Anzahl der erworbenen Schulabschlüsse insg.	904	874	796	↓ 	
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	3,3%	7,4%	11,4%	↑ 	10,2%
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	8,1%	9,2%	8,5%	↗	11,9%
Fachoberschulreife	17,0%	13,8%	12,9%	↓	26,3%
Fachoberschulreife mit <i>Q-Vermerk</i>	12,3%	18,5%	14,3%	↑	22,0%
Fachhochschulreife schulischer Teil	21,1%	17,2%	17,2%	↓	16,2%
Fachhochschulreife	22,1%	19,1%	20,5%	↘	13,5%
Hochschulreife	16,0%	14,8%	15,1%	↘	
<b>an sonstigen Ausbildungsstätten<sup>14</sup></b>					
Volkshochschule: Hauptschulabschluss nach Kl. 9 u. 10	11	13	24	↑	
Volkshochschule: Fachoberschulreife	11	17	19	↑	
Weiterbildungskolleg: Fachhochschulreife und Hochschulreife	12	19	20	↑	

 Die Anteile der erworbenen Schulabschlüsse an *allgemeinbildenden* Schulen bleiben im Betrachtungszeitraum weitgehend konstant. Der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 nimmt einen relativ höheren Anteil an allen erworbenen Abschlüssen ein als im Landesdurchschnitt (Differenz: 4,3 Prozentpunkte). Die Hochschulreife liegt mit 27,4% anteilig deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 39% (Differenz: 11,6 Prozentpunkte).

Die Zahl der erworbenen Schulabschlüsse an Berufskollegs verringert sich gegenüber dem Schuljahr 2019/20 um ca. 12% auf 796. Der darin enthaltene Anteil der Hauptschulabschlüsse nach Klasse 9 erhöht sich im gleichen Zeitraum um mehr als das Dreifache von 3,3% auf 11,4%. Die Fachhochschulreife inkl. schulischem Teil sowie die allgemeine Hochschulreife machen mehr als die Hälfte der erworbenen Abschlüsse an Berufskollegs aus (52,8%).

 Die Schulabschlüsse wurden am Ende der Schuljahre 2019/20 bis 2021/22 erworben. Aktuellere Werte stehen zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht zur Verfügung.

# Schulabsentismus

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Anteil der Schüler:innen mit 100 und mehr unentschuldigten Fehlstunden<sup>15</sup></b>					
an Grundschulen	1,7%	0,9%	3,6%	↑	
an Hauptschulen	3,8%	8,2%	11,4%	↑	
an Realschulen	0,2%	0,5%	0,7%	↑	
an Gymnasien	0,9%	0,2%	0,5%	↓	
an Gesamtschulen	1,2%	1,8%	1,6%	↑	
an Förderschulen	-	4,8%	6,7%		
davon Schüler:innen mit <i>Zuwanderungsgeschichte</i> an Schüler:innen mit <i>Zuwanderungsgeschichte</i> insgesamt	2,0%	2,0%	2,5%	↑	
Anteil der Schüler:innen mit <i>Attestpflicht</i> an Schüler:innen insgesamt	2,8%	2,9%	3,2%	↑	
<b>Anzahl d. Fälle mit erlassenen <i>Bußgeldbescheiden</i> wegen <i>Schulpflichtverletzungen</i><sup>16</sup> 🔍 ⚠️</b>					
Grundschulen: <i>unentschuldigte Fehlstunden</i>	40	62	47	↑	
Grundschulen: <i>Ferienverlängerung</i>	18	31	35	↑	
Hauptschulen: <i>unentschuldigte Fehlstunden</i>	82	105	94	↑	
Hauptschulen: <i>Ferienverlängerung</i>	8	11	18	↑	
Förderschulen: <i>unentschuldigte Fehlstunden</i>	8	19	5	↓	
Förderschulen: <i>Ferienverlängerung</i>	18	9	14	↓	
<b>Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit <i>Schulpflichtverletzungen</i></b>					
Anträge auf <i>zwangsweise Zuführung</i> <sup>17</sup>	0	3	1	↑	
Teilnehmer am Projekt „ <i>Return</i> “ <sup>18</sup>	43	38	40	↔	

🔍 Die Anzahl der Fälle mit erlassenen *Bußgeldbescheiden* wegen *Schulpflichtverletzungen* steigt im Betrachtungszeitraum an Grund- und Hauptschulen und verringert sich an den Förderschulen.

⚠️ Bei den Daten zu Schüler:innen mit 100 oder mehr *unentschuldigten Fehlstunden* eines Schuljahres handelt es sich um eine eigene Abfrage des Amtes für schulische Bildung.  
An der Abfrage 2022/23 haben 20 Grundschulen, zwei Hauptschulen, vier Realschulen, zwei Gesamtschulen, ein Gymnasium und zwei Förderschulen teilgenommen.  
*Bußgeldbescheide*: Angaben sind nur für die angegebenen Schulformen möglich. Den *Bußgeldbescheiden* geht ein Ordnungswidrigkeitenverfahren voraus. Eine Person kann mehrere *Bußgeldbescheide* erhalten.

# Übergang in die Duale Ausbildung

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Schüler:innen, die nach dem Abschluss der Sekundarstufe I eine <i>duale Ausbildung</i> beginnen<sup>22</sup></b>					
Anzahl	237	253	235	→	
Anteil an allen Abgänger:innen der Sekundarstufe I	14,7%	16,0%	14,5%	→	
<b>Quote der Schüler:innen am Ende des Schuljahres, die nach der Sekundarstufe I eine <i>duale Ausbildung</i> beginnen (relative Verteilung nach Schulabschlüssen)<sup>22</sup></b>					
Förderschulabschluss	0,0%	1,2%	2,6%	↑	
Hauptschulabschluss Kl. 9	2,1%	2,4%	3,8%	↑	
Hauptschulabschluss Kl. 10	39,2%	26,5%	26,4%	↓ 🔍	
Fachoberschulreife	37,1%	40,7%	46,4%	↑ 🔍	
Fachoberschulreife mit <i>Q-Vermerk</i>	21,5%	29,2%	20,9%	→	
Ohne Abschluss ⚠️	0,0%	0,0%	0,0%	→	

🔍 Im Schuljahr 20/21 hat keine Schüler:in mit Förderschulabschluss eine *duale Ausbildung* begonnen, im aktuellen Schuljahr sind es anteilig 2,6%. Schüler:innen mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 beginnen im Betrachtungszeitraum anteilig deutlich seltener eine *duale Ausbildung* (- 12,8 Prozentpunkte). Der Anteil der Schüler:innen mit Fachoberschulreife an allen Schüler:innen, die nach der Sekundarstufe I eine *duale Ausbildung* beginnen, steigt im Betrachtungszeitraum um 9,3 Prozentpunkte auf 46,4% an.

⚠️ Ein Übergang in eine *duale Ausbildung* ist für Schüler:innen ohne Abschluss möglich. In der Regel gehen diese in das *Übergangssystem* des Berufskollegs über.

# Duale Ausbildung

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Herkunft der Schüler:innen am Berufskolleg (Übergang von der Sekundarstufe II)</b>					
Anzahl Schüler:innen Berufskolleg im Teilbereich <i>Duale Ausbildung</i>	2.727	2.721	2.615	➔	
<i>Einpendler:innenquote</i> zum Berufskolleg in Hamm mit auswärtigem Ausbildungsort ( <i>Duale Ausbildung</i> )	33,4%	33,0%	32,5%	➔	
<i>Einpendler:innenquote</i> zum Berufskolleg in Hamm mit auswärtigem Wohnort	29,7%	29,5%	28,4%	➔	
<b>Duale Ausbildung</b>					
<i>Pendler:innensaldo</i> Auszubildende <sup>19</sup>	-323	-349	-271	⬇	
Anzahl Ausbildungsplatzbewerber:innen <sup>20</sup>	1.325	1.235	1.257	⬇	
Anteil Unversorgter an Ausbildungsplatzbewerber:innenn insg. <sup>20</sup>	5,7%	4,6%	5,8%	➔	6,3%
Anerkannte <i>Ausbildungsbetriebe</i> in Hamm <sup>21</sup>	899	914	884	➔	
Auszubildende mit <i>Ausbildungsbetrieb</i> in Hamm <sup>21</sup>	3.770	3.829	3.813	➔	
<i>Ausbildungsbetriebsquote</i> <sup>21</sup>	25,5%	25,7%	24,8%	➔	
<i>Angebots-Nachfrage-Relation</i> im Ausbildungsjahr <sup>20</sup>	0,82	0,85	0,94	⬆	1,09
unbesetzte Ausbildungsstellen je unversorgter Bewerber:in <sup>20</sup>	0,73	0,77	0,52	⬇	1,52
<i>Vertragsauflösungsquote</i> ⚠	26,1%	27,2%	34,0%	⬆ 🔍	30,3%
<b>Erworbene Berufsabschlüsse in den Ausbildungsbereichen</b>					
insgesamt	849	837	792	⬇	
Industrie und Handel	61,1%	60,2%	59,8%	➔	63,9%
Handwerk	20,1%	23,3%	25,0%	⬆ 🔍	20,5%
Landwirtschaft	1,1%	1,8%	0,8%	⬇	2,3%
Öffentlicher Dienst	2,5%	1,8%	1,9%	⬇	3,2%
<i>Freie Berufe</i>	14,8%	12,5%	12,5%	⬇	9,7%
Sonstige	0,4%	0,4%	0,0%	⬇	0,3%

🔍 Jeder vierte Berufsabschluss wurde im aktuellen Schuljahr im Handwerk erworben, mehr als im Landesdurchschnitt (+4,5 Prozentpunkte). Mehr als jeder dritte Ausbildungsvertrag wurde im aktuellen Schuljahr vorzeitig aufgelöst (34,0%). Der Anteil steigt im Betrachtungszeitraum um 7,9 Prozentpunkte. Der Anstieg ist wesentlich auf den handwerklichen Ausbildungsbereich zurückzuführen.

⚠ Die *Vertragsauflösungsquote* bezieht sich auf abgeschlossene Kalenderjahre. Vertragsauflösungen sind nicht mit Ausbildungsabbrüchen gleichzusetzen. Eine Vertragslösung bedeutet nicht unbedingt einen endgültigen Abbruch der Berufsausbildung; auch Betriebs- oder Berufswechsel innerhalb des dualen Systems können mit Vertragslösungen einhergehen. Leider kann auf Basis der Berufsbildungsstatistik nicht erfasst werden, bei welchen Vertragslösungen es sich um Abbrüche handelt.<sup>25</sup>

# Akademische Ausbildung

	2020/21	2021/22	2022/23	Entwicklung	NRW-Wert 2022/23
<b>Übergang in die akademische Ausbildung<sup>23</sup></b>					
Studienanfänger:innen mit <i>Hochschulzugangsberechtigung (HZB)</i> aus Hamm	994	832	819	↓ 🔍	
davon Anteil der Abiturient:innen aus dem vorherigen Schuljahr	77,9%	82,8%	83,3%	↗	89,8%
<b>Anteil der ... an (Fach-)Hochschulen mit Erwerb der HZB in Hamm an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren<sup>23</sup> ⚠️</b>					
Studienanfänger:innen	6,7%	5,7%	5,6%	↓	6,4%
Studierende	47,8%	47,7%	46,8%	↔	49,1%
<b>Studierende an Hammer Hochschulen (inkl. Teilstandort Lippstadt)<sup>23</sup></b>					
Anzahl	6.686	6.278	5.759	↓ 🔍	
Studierende mit <i>HZB</i> aus Hamm	15,9%	15,8%	16,2%	↔	
<b>Anteil Studierende in Fächergruppen an Studierenden mit Erwerb der HZB in Hamm<sup>23</sup> ⚠️</b>					
Geisteswissenschaften	12,6%	12,4%	12,3%	↔	12,7%
Ingenieurwissenschaften	28,0%	27,2%	26,7%	↔	23,5%
Mathematik und Naturwissenschaften	10,5%	10,1%	10,6%	↔	11,5%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	39,7%	40,9%	40,9%	↔	39,9%

🔍 Die Anzahl der Studienanfänger:innen mit HZB auf Hamm verringert sich im Betrachtungszeitraum um 17,6% (-175 Personen). Ebenfalls verringert sich die Anzahl der Studierenden an Hammer Hochschulen um knapp 14% (-927 Personen).

⚠️ Der Anteil der Abiturient:innen aus dem vorherigen Schuljahr dient als Vergleichsgröße zur Anzahl der Studienanfänger:innen, welche zum Sommer- bzw. Wintersemester ein Studium beginnen können. Die Angaben zu den Studienanfänger:innen beziehen sich auf die Studienjahre 2020 - 2022. Der Anteil der Abiturient:innen bezieht sich auf die Schulabschlüsse, die im Sommer der Jahre 2019 - 2021 erworben wurden. Die Angaben zu den Studierenden beziehen sich auf das entsprechende Wintersemester. Die Differenzierung nach Hochschulstandorten bzw. Fächergruppen bezieht sich anteilig auf alle Studierenden mit Erwerb der *Hochschulzugangsberechtigung (HZB)* in Hamm als Grundgesamtheit (NRW-Wert: alle Studierenden mit Erwerb der HZB in NRW)

# Geschlecht

⚠	2020/21		2021/22		2022/23		Entwick- lung		NRW-Wert 2022/23	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
<b>Anteil Schüler:innenzahlen (W/M) an der/dem:</b>										
Gesamtschüler:innenzahl	49,2%	50,8%	49,3%	50,7%	49,4%	50,6%	→	→	47,6%	52,4%
Grundschule	50,6%	49,4%	50,6%	49,4%	50,6%	49,4%	→	→	49,5%	50,5%
Hauptschule	43,7%	56,3%	43,3%	56,7%	44,2%	55,8%	→	→	43,4%	56,6%
Förderschule	32,1%	67,9%	32,7%	67,3%	35,0%	65,0%	→	→	33,5%	66,5%
Realschule	48,5%	51,5%	48,0%	52,0%	48,1%	51,9%	→	→	48,2%	51,8%
Gesamtschule	49,2%	50,8%	48,9%	51,1%	49,4%	50,6%	→	→	49,2%	50,8%
Gymnasium	53,0%	47,0%	52,7%	47,3%	53,2%	46,8%	→	→	52,8%	47,2%
Berufskolleg 🔍	49,1%	50,9%	50,3%	49,7%	49,5%	50,5%	→	→	41,1%	58,9%

<b>Schulformempfehlung der abgebenden Grundschule (relative Verteilung)</b>										
Hauptschule	16,8%	20,0%	13,7%	17,6%	15,9%	18,4%	↘	↘	11,7%	13,4%
Hauptschule - <i>eingeschränkt</i> Realschule	9,6%	10,4%	10,8%	12,7%	10,4%	12,2%	↗	↗	6,4%	7,5%
Realschule	27,4%	29,7%	29,8%	29,0%	29,4%	30,2%	↗	→	28,5%	29,9%
Realschule - <i>eingeschränkt</i> Gymnasium	11,7%	10,4%	12,9%	10,5%	10,3%	10,7%	↘	→	12,2%	12,5%
Gymnasium	30,8%	25,7%	29,5%	24,8%	29,4%	23,6%	→	↘	38,2%	33,3%
ohne Empfehlung	3,7%	3,8%	3,2%	5,4%	4,6%	4,9%	↗	↗	3,1%	3,5%

<b>Übergang in die Sekundarstufe I nach Zielschulform (relative Verteilung)</b>										
Hauptschule	8,5%	10,1%	6,2%	7,4%	7,5%	6,9%	↘	↘	2,9%	3,4%
Realschule	31,8%	34,6%	36,3%	34,5%	32,3%	34,4%	→	→	19,0%	20,2%
Gymnasium	34,9%	29,4%	34,7%	29,5%	33,8%	29,7%	→	→	44,1%	40,9%
Gesamtschule	24,1%	23,9%	21,7%	26,2%	25,7%	27,9%	↗	↗	28,7%	29,4%

🔍 Das Geschlechterverhältnis der Gesamtschüler:innenzahl ist im Betrachtungszeitraum nahezu ausgeglichen, der Anteil der Schüler überwiegt im aktuellen Schuljahr (50,6%). Im Landesdurchschnitt ist der Anteil der Schüler mit 52,4% etwas höher. Gymnasien und Grundschulen werden von mehr Schülerinnen als Schülern besucht, an allen anderen Schulformen überwiegt der Anteil der Schüler. Die relative Geschlechterverteilung an Gesamtschulen entspricht im aktuellen Schuljahr exakt der relativen Verteilung aller Schüler:innen. Die Verteilung an den Hammer Berufskollegs ist nahezu ausgeglichen, während im Landesdurchschnitt der Anteil der Schüler mit 58,9% überwiegt. Ungefähr drei von zehn Schülerinnen erhalten am Ende der Grundschule eine Gymnasialempfehlung, dieser Wert ist 8,7 Prozentpunkte geringer als im Landesdurchschnitt. Mehr als jeder dritte Schüler geht von der Grundschule auf eine Realschule über (34,4%), im Landesdurchschnitt ist es ungefähr jeder fünfte Schüler (20,2%).

⚠ Im Schuldatensatz werden zur Betrachtung der Schüler:innenschaft die Kategorien „männlich“, „weiblich“ und „divers“ erhoben. Die Kategorie „divers“ wird (in den betrachteten Schuljahren) aufgrund sehr geringer Werte aus Datenschutzgründen nicht dargestellt.

# Geschlecht

	2020/21		2021/22		2022/23		Entwick- lung		NRW-Wert 2022/23	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
<b>Übergang in die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II)</b>										
Anteil an allen Übergängen der Sekundarstufe I	42,1%	35,0%	39,0%	33,7%	43,6%	35,0%	→	→	56,4%	45,6%
Übergang an eine Gesamtschule (an allen Übergängen in die gymnasiale Oberstufe)	18,8%	20,9%	23,9%	23,8%	26,8%	22,7%	↑	↗	27,4%	27,3%
Übergang an ein Gymnasium (an allen Übergängen in die gymnasiale Oberstufe)	77,4%	74,8%	72,7%	71,1%	68,7%	73,8%	↓	→	71,6%	71,6%

	2019/20		2020/21		2021/22		Entwick- lung		NRW-Wert 2021/22	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
<b>Schulabschlüsse an <i>allgemeinbildenden Schulen</i> (Gesamtzahl und relative Verteilung)</b> 🔍										
Anzahl der Schüler:innen mit und ohne Schulabschluss	1.026	1.030	1.034	1.012	997	1.051	→	→		
Förderschulabschluss	3,1%	2,8%	2,7%	4,7%	3,5%	4,7%	↑	↑	2,9%	4,5%
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	7,3%	6,2%	4,8%	7,0%	6,0%	6,4%	↓	→	4,6%	6,1%
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	14,2%	17,4%	12,9%	17,6%	11,8%	16,5%	↓	↘	8,0%	11,8%
Fachoberschulreife	16,2%	19,8%	17,0%	20,4%	17,4%	19,4%	↗	→	34,8%	36,5%
Fachoberschulreife mit <i>Q-Vermerk</i>	24,0%	20,4%	27,3%	20,4%	26,6%	21,6%	↑	↗	3,8%	3,7%
Fachhochschulreife	3,8%	2,9%	2,3%	2,7%	3,4%	3,1%	↓	↗	43,9%	34,1%
Hochschulreife	29,3%	28,5%	31,1%	23,5%	29,4%	25,6%	→	↓	2,1%	3,3%
ohne Abschluss	2,0%	1,9%	1,8%	3,8%	1,9%	2,8%	↘	↑		

	2020/21		2021/22		2022/23		Entwick- lung		NRW-Wert 2022/23	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
<b>Übergang an ein Berufskolleg (relative Verteilung nach Teilbereichen)</b>										
Anzahl Neuaufnahmen an Berufskollegs	1.440	1.370	1.460	1.345	1.355	1.425	↘	→		
<i>Duale Ausbildung</i> (Berufsschule)	24,6%	38,3%	26,3%	39,4%	24,4%	38,9%	→	→	38,3%	50,8%
<i>Schulberufssystem</i>	10,7%	9,1%	11,9%	9,3%	9,6%	7,7%	↓	↓	10,6%	5,3%
<i>Übergangssystem</i>	18,0%	28,1%	18,1%	27,1%	20,0%	28,4%	↑	→	21,9%	24,5%
Erwerb der <i>Hochschulzugangsberechtigung</i>	25,6%	16,8%	24,2%	16,0%	25,2%	15,8%	↗	↘	20,0%	14,0%
Berufliche Fortbildung	21,1%	7,7%	19,5%	8,2%	20,7%	9,1%	→	↑	9,2%	5,3%

🔍 Der Anteil der Schülerinnen, die nach der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe übergehen, beträgt 43,6% (Schüler: 35,0%), der Landesdurchschnitt ist 12,8 Prozentpunkte höher (56,4%). Die Schüler der Schulen in Hamm erhalten anteilig häufiger einen Förderschul- oder Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10 sowie eine Fachoberschulreife. Zusammengefasst machen diese Schulabschlüsse einen Anteil von 46,9% aus, bei den Schülerinnen sind es 38,7% (-8,2 Prozentpunkte). Beinahe jede dritte Schülerin erwirbt im aktuellen Schuljahr einen Abschluss, der zum Besuch einer (Fach-) Hochschule berechtigt (32,8%). Im Landesdurchschnitt ist es beinahe die Hälfte der Schülerinnen (47,7%). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss ist jeweils geringer als im Landesdurchschnitt.

Anteilig an allen Teilbereichen des Berufskollegs geht etwa jede vierte Schülerin in Bildungsgänge über, die zum Erwerb der HZB führen (25,2%). Sie sind mit einer Differenz von 9,4 Prozentpunkten anteilig häufiger in diesem Teilbereich vertreten als Schüler (15,8%).

# Glossar

<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	Die allgemeinbildenden Schulen umfassen die (für die Stadt Hamm maßgeblichen) Schulformen: Grundschule, Hauptschule, Förderschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium und Weiterbildungskolleg.
<b>Angebots-Nachfrage-Relation (Duale Ausbildung)</b>	Verhältnis zwischen der Zahl der Angebote an und der Zahl der Bewerber:innen auf Berufsausbildungsstellen.
<b>Arbeitslosenquote</b>	Die Arbeitslosenquote gibt an, wie groß der Anteil der Arbeitslosen an allen potenziellen Arbeitnehmer:innen ist, die für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (Erwerbstätige und Arbeitslose).
<b>Attestpflicht</b>	Bei Schüler:innen mit häufigen Fehlzeiten, bei denen begründete Zweifel daran bestehen, dass der Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wurde, kann die Schulleitung eine befristete Attestpflicht auferlegen. In diesem Fall ist der Schule bei künftigen krankheitsbedingten Unterrichtsversäumnissen zeitnah ein ärztliches Attest vorzulegen. Sollte dies nicht erfolgen, so gelten die Tage als unentschuldigt.
<b>Ausbildungsbetriebe</b>	In der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit sind alle Ausbildungsbetriebe erfasst, die zum 31.12. eines Jahres Auszubildende der Sozialversicherung gemeldet haben. Die tatsächliche Zahl aller anerkannten Ausbildungsbetriebe kann höher sein.
<b>Ausbildungsbetriebsquote</b>	Anteil der Betriebe mit Auszubildenden an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich der Ausbildungsbetriebe.
<b>Ausländer:innen</b>	Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die zugleich die deutsche und eine fremde Staatsangehörigkeit (= „doppelte Staatsangehörigkeit“) besitzen, werden nicht als Ausländer:in gezählt.
<b>Bedarfsgemeinschaft (SGB II)</b>	Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einer erwerbsfähigen Person / einem Leistungsberechtigten. Hinzu kommen die Partner:in und (unverheiratete) Kinder unter 25 Jahren, die mit im Haushalt leben.
<b>Berufliche Fortbildung (Berufskolleg)</b>	Die berufliche Fortbildung umfasst Bildungsgänge der Fachschule, die eine berufliche Weiterbildung zum Ziel haben. Sie setzen in der Regel eine berufliche Erstausbildung sowie Berufserfahrung voraus.
<b>Beschäftigungsquote</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung.
<b>Betreuungsquote</b>	Anteil der im Offenen Ganztags- oder der Übermittagsbetreuung betreuten Kinder an der Gesamtschüler:innenzahl der teilnehmenden Schulen.
<b>Bußgeldbescheide wegen Schulpflichtverletzung</b>	Wer als Schüler:in in NRW der Schulpflicht nicht nachkommt oder als Eltern oder Ausbilder:in seiner Verantwortung für die Einhaltung der Schulpflicht nicht entspricht handelt ordnungswidrig. Bei Verstößen können Schüler:innen ab 14 Jahren, Eltern und Ausbilder:innen nach Ausschöpfung anderer Rechtsmittel mit einer Geldbuße belangt werden. Den Bußgeldbescheiden geht ein Ordnungswidrigkeitenverfahren voraus. Eine Person kann zudem mehrere Bußgeldbescheide erhalten.
<b>Duale Ausbildung (Berufsschule)</b>	In den Fachklassen der Berufskollegs (Berufsschule) wird der theoretische Teil einer dualen Ausbildung in Form von berufsbezogenem und allgemeinbildendem Unterricht (Berufsschule). Der praktische Teil der Ausbildung findet in den Ausbildungsbetrieben statt. In bestimmten Fachklassen können Zusatzqualifikationen, wie die Fachhochschulreife erworben werden.
<b>Eingeschränkte Schulformempfehlung</b>	Die Grundschule erstellt mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 eine zu begründende Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung geeignet erscheint. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird dies zusätzlich vermerkt.
<b>Einpendler:innenquote (Berufskolleg)</b>	Anteil der Schüler:innen mit auswärtigem Wohnort an allen Schüler:innen der Berufskollegs der Stadt Hamm.

# Glossar

<b>Erprobungsstufe</b>	Innerhalb der Erprobungsstufe (Klassenstufen 5 und 6) gehen die Schüler:innen ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über, eine einmalige freiwillige Wiederholung einer der beiden Jahrgangsstufen ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Entscheidung der Erprobungsstufenkonferenz jedoch möglich. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz im Rahmen der Versetzung der Schüler:innen in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch der Schulform. Am Ende der Erprobungsstufe im Schuljahr 2021/22 können die Eltern über eine Wiederholung an der bisherigen Schule oder einen Schulformwechsel nach Beratung durch die Schule und Empfehlung der Erprobungsstufenkonferenz entscheiden.
<b>Erstberatung/ Seiteneinstiegsberatung (Kommunales Integrationszentrum)</b>	Durch Seiteneinstiegsberatung wird den neu zugewanderten Familien mit schulpflichtigen Kindern der Einstieg und das Ankommen im deutschen Schulsystem erleichtert.
<b>Ferienverlängerung</b>	Eltern verlängern eigenmächtig die (Schul-) Ferien der Schüler:innen. Dies ist eine Schulpflichtverletzung.
<b>Freie Berufe (Ausbildungsbereiche)</b>	Ausbildungsberufe in selbstständigen Bereichen, wie (Zahn-)Medizinische Fachangestellte, Notar- und Rechtsanwaltsfachangestellte
<b>Förderanteil</b>	Anteil der Schüler:innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an der Gesamtschüler:innenzahl.
<b>Gemeinsames Lernen</b>	Gemeinsames Lernen bedeutet, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen gemeinsam mit nicht beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen in allgemeinen Grundschulen und weiterführenden Schulen (Regelschulen) lernen.
<b>Hochschulzugangsberechtigung (HZB)</b>	Berechtigung, ein Studium an einer Hochschule aufzunehmen, die durch einen Abschluss und ein entsprechendes Zeugnis an einer Schule erworben wird (Abitur).
<b>Hochschulzugangsberechtigung (Berufskolleg)</b>	Zu diesem Teilbereich des Berufsbildungssystem zählen Bildungsgänge, die zum Erwerb des Abiturs und Fachabiturs führen, bzw. zusätzlich berufliche Kenntnisse vermitteln (Fachoberschule, Berufliches Gymnasium oder Höhere Berufsfachschule). Weitere doppelt qualifizierende Abschlüsse (z.B. Berufsabschluss und Fachhochschulreife) werden in der Zuordnung der Landesstatistik anderen Teilbereichen, wie dem Schulberufssystem zugeordnet.
<b>Inklusionsquote (Gemeinsames Lernen)</b>	Die Inklusionsquote berechnet sich aus der Summe aller Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen geteilt durch die Summe aller Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen (= Regelschulen und Förderschulen). Die Weiterbildungskollegs, die Freien Waldorfschulen und die Schulen für Kranke sind nicht berücksichtigt.
<b>Kindertageseinrichtung (Kita)</b>	Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt (IT.NRW).
<b>Klassenwiederholungen</b>	Schüler:innen werden nicht versetzt, wenn die Leistungsanforderungen der bisherigen Klasse oder Jahrgangsstufe nicht erfüllt sind. Sie wiederholen die bisher besuchte Klasse oder Jahrgangsstufe. Eine freiwillige Klassenwiederholung kann auf Antrag der Eltern erfolgen. Eine zweite Wiederholung ist in der Regel nicht zulässig.
<b>Migrationshintergrund</b>	Als Einwohner mit Migrationshintergrund zählen alle Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler. Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, zählen ebenfalls zu den Einwohnern mit Migrationshintergrund.

# Glossar

<b>Neu zugewanderte Schüler:innen</b>	Schüler:innen, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über die notwendigen Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen oder die bei einem Wechsel der Schule bzw. der Schulstufe (Primarstufe - Sekundarstufe I/ Sekundarstufe I - Sekundarstufe II) aufgrund ihrer kurzen Verweildauer in der abgebenden Schule die notwendigen Deutschkenntnisse noch nicht erwerben konnten.
<b>OGS-Quote</b>	Anteil der in Offenen Ganztagschulen (OGS) betreuten Kinder bezogen auf die Gesamtschüler:innenzahl der Grundschulen bzw. Förderschulen.
<b>Pendler:innensaldo (Auszubildende)</b>	Einpendelnde (vom auswärtigen Wohnort zum Ausbildungsbetrieb in Hamm) minus Auspendelnde (vom Wohnort Hamm zum auswärtigen Ausbildungsbetrieb): Ist der Pendler:innensaldo positiv, überwiegt die Zahl der Einpendelnden. Ist er negativ, überwiegt die Zahl der Auspendelnden.
<b>Quote der Schulformwechsel</b>	Anteil der Schüler:innen in der einzelnen Zielschulform mit Herkunft aus der einzelnen Herkunftsschulform an der Gesamtschüler:innenzahl der jeweiligen Zielschulform.
<b>Quote nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (NEF-Quote)</b>	Die NEF-Quote ist der Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren.
<b>Q-Vermerk</b>	Qualifikation zum Erhalt eines Schulabschlusses nach der Jahrgangsstufe 10 mit der Berechtigung, eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen.
<b>Regelschulen</b>	Als Regelschulen werden allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs bezeichnet, in Abgrenzung zu den Förderschulen (Allgemeinbildende Schulen beinhalten ansonsten auch Förderschulen).
<b>„Return“ (Projekt der Caritas)</b>	Präventionsangebot, um schulumüde Kinder und Jugendliche mit passivem und/oder aktivem Schulverweigerungsverhalten aller Schulformen wieder in den Schulalltag zu integrieren.
<b>Schulabsentismus</b>	Schulabsentismus beschreibt das Fernbleiben vom Schulunterricht und umfasst u.a. die Schulverweigerung als von Schüler:innen aktiv entschiedenes Fernbleiben sowie das Zurückhalten von Schüler:innen vom Unterricht durch die Eltern.
<b>Schulberufssystem (Berufskolleg)</b>	In diesem Teilbereich können schulische Berufsabschlüsse kombiniert mit grundständigen Schulabschlüssen vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife erworben werden.
<b>Schulformempfehlung</b>	Das Halbjahreszeugnis der Klasse 4 enthält eine Schulformempfehlung (vollständige oder eingeschränkte Empfehlung für Gymnasium, Realschule oder Hauptschule). Die Schulformen Gesamtschule und Sekundarschule sind immer zu nennen. Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zieldifferent unterrichtet werden, bekommen beim Übergang in die Sekundarstufe I keine Schulformempfehlung. Neu zugewanderte Kinder mit sprachlichem Förderbedarf erhalten i.d.R. keine Schulformempfehlung, da sie die Grundschule bzw. die Sprachförderung meist nur über einen kurzen Zeitraum besuchen.
<b>Schulformwechsel</b>	Schüler:innen, die zu einer Schule einer anderen Schulform wechseln. In der Regel erfolgt der Schulformwechsel nach der Erprobungsstufe.
<b>SGB II-Quote</b>	Das Sozialgesetzbuch II beinhaltet die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

# Glossar

<b>Sonderpädagogischer Förderbedarf</b>	Schüler:innen werden nach individuellem Bedarf sonderpädagogisch unterrichtet. Die Förderung erfolgt zielgleich (nach den Vorgaben/Bildungsabschlüssen der Regelschulen) bzw. zieldifferent (nach eigenen Abschlüssen). Die sonderpädagogische Förderung umfasst die Förderschwerpunkte Lernen (zieldifferent), Sprache (zielgleich), Emotionale und soziale Entwicklung (zielgleich), Hören und Kommunikation (zielgleich), Sehen (zielgleich), Geistige Entwicklung (zieldifferent), Körperliche und motorische Entwicklung (zielgleich). Die Schüler:innen werden in Regelschulen, in einer Förderschule oder in der Schule für Kranke unterrichtet.
<b>SOPESS</b>	Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen - Dabei wird der Entwicklungsstand von Kindern in schulrelevanten Teilleistungsbereichen standardisiert beurteilt.
<b>Übergangssystem (Berufskolleg)</b>	Teilbereich des Berufskollegs zur Vermittlung von beruflichen Grundkenntnissen, Nachholen von Schulabschlüssen und zur grundsätzlichen beruflichen Orientierung.
<b>Übermittagsbetreuungsquote</b>	Anteil der in der Übermittagsbetreuung betreuten Kinder in der Grundschule bezogen auf die Gesamtschüler:innenzahl.
<b>Umfrage zu neu zugewanderten Schüler:innen an den Schulen in NRW</b>	Das Ministerium für Schule und Bildung erhebt seit dem 30. März 2022 wöchentlich Daten zu den neu zugewanderten Schüler:innen in der Erstförderung an den öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen. Damit werden von den Schulen alle Schüler:innen gemeldet, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen, oder die bei einem Wechsel der Schulstufe (von der Primarstufe zur Sekundarstufe I oder von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II) oder der Schule aufgrund ihrer kurzen Verweildauer in der abgebenden Schule die notwendigen Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend haben erwerben können.
<b>Unentschuldigte Fehlstunden</b>	Schulstunden, in denen schulpflichtige Schüler:innen dem Unterricht oder einer sonstigen Veranstaltung der Schule ohne Entschuldigung (z.B. bei einer Erkrankung) ferngeblieben sind. Unentschuldigte Fehlstunden können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Die Abwesenheit im Unterricht wegen eines Unterrichtsausschlusses/Betretungsverbots stellt zunächst kein unentschuldigtes Fehlen dar. Die fortdauernde, nicht medizinisch begründete Verweigerung von Schutzmaßnahmen (Maske, Testung) kann jedoch geahndet werden.
<b>Verkehrssprache</b>	Sprache, die hauptsächlich in der Familie gesprochen wird.
<b>Vertragsauflösungsquote</b>	Die Vertragsauflösungsquote bezeichnet den Anteil vorzeitig (= vor Ablauf der im Ausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit) gelöster Ausbildungsverträge in der dualen Berufsausbildung. Vertragslösungen sind nicht mit Ausbildungsabbrüchen gleichzusetzen. Der Großteil der Auszubildenden mit vorzeitig gelöstem Ausbildungsvertrag schließt erneut einen Ausbildungsvertrag im dualen System ab (Wechsel des Ausbildungsbetriebs oder -berufs).
<b>YouCardHamm</b>	Abrechnungslösung der Stadt Hamm, um bewilligte Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch nehmen zu können. Die Anzahl der Schüler:innen mit YouCardHamm wird an den Schulen erhoben und muss nicht mit der Zahl der in Anspruch genommenen Angebote übereinstimmen.
<b>Zuwanderungsgeschichte</b>	Als Personen mit Zuwanderungsgeschichte gelten in der Schulstatistik Schüler:innen, die im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert sind und/oder Schüler:innen, von denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert ist und/oder deren Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.
<b>Zwangsweise Zuführung</b>	Kommen Schüler:innen ihrer Schulpflicht nicht nach, kann nach Ausschöpfung anderer Maßnahmen die zwangsweise Überbringung in die Schule durch Ordnungsbehörden angeordnet werden.

# Quellen

- <sup>1</sup> Amt für schulische Bildung. Qualitative Schulentwicklungsplanung Stadt Hamm. Teil B: Prozessschritte der Verwaltung. Februar 2019, S. 46 ff.
- <sup>2</sup> Stadt Hamm (Sachgebiet Wahlen und Statistik). Bevölkerungsstatistik. Stand: 31.12. des Erhebungsjahres.
- <sup>3</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren; Agentur für Arbeit Hamm, Düsseldorf, Juni 2023.
- <sup>4</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitslosenquoten – Zeitreihe, Nürnberg, Dezember 2022. Jahresdurchschnittswerte des Erhebungsjahres.
- <sup>5</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Tabellen, Strukturen der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen ab 2005), Nürnberg, Oktober 2023.
- <sup>6</sup> Jugendamt. Eigene Erhebung. Stichtag: 01.03. des Erhebungsjahres.
- <sup>7</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Tabellen, Kinder in Bedarfsgemeinschaften (Monatszahlen), Nürnberg, April 2023.
- <sup>8</sup> Jugendamt. Eigene Erhebung. Stichtag: 01.03. des Erhebungsjahres.
- <sup>9</sup> Amt für schulische Bildung. Amtliche Schulstatistik 2022/23. Stand: 15.10. des Erhebungsjahres.
- <sup>10</sup> Amt für schulische Bildung. Übermittagsbetreuungsquoten und Betreuungsquoten. Eigene Erhebung. Stand: 15.10. des Erhebungsjahres.
- <sup>11</sup> Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Wöchentliche Umfrage zu neu zugewanderten Schüler:innen an den Schulen in NRW. Stand: Mai 2023.
- <sup>12</sup> Kommunales Integrationszentrum. Eigene Erhebung. Stand: Daten des jeweiligen Schuljahres.
- <sup>13</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung. Stand: 15.09. des Erhebungsjahres.
- <sup>14</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung. Stand: August 2023.
- <sup>15</sup> Amt für schulische Bildung. Abfrage an Schulen (freiwillige Angabe). Eigene Erhebung. Stand: Oktober 2023.
- <sup>16</sup> Schulamt für die Stadt Hamm. Eigene Erhebung. Stand: November 2022.
- <sup>17</sup> Ordnungsamt. Eigene Erhebung. Stand: September 2023
- <sup>18</sup> Caritasverband Hamm e.V. Stand: August 2023.
- <sup>19</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Tabellen, Pendlerverflechtungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisen, Nürnberg, Stichtag 30. Juni 2022.
- <sup>20</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren; Agentur für Arbeit Hamm, Düsseldorf, Juni 2023.
- <sup>21</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Betriebe, Ausbildungsbetriebe und ihre Beschäftigten, Düsseldorf, Juli 2023.
- <sup>22</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung (Schüler Online). Stand: 01.12. des Erhebungsjahres.
- <sup>23</sup> Statistisches Bundesamt (Destatis), Genesis-Online, Datenlizenz by-2-0. Hochschulstatistik. Stand: 01.11. des Erhebungsjahres
- <sup>24</sup> IT.NRW. <https://www.it.nrw/nrw-fast-zwei-drittel-der-schuelerinnen-und-schueler-hauptschulen-hatten-eine>
- <sup>25</sup> Bundesinstitut für Berufsbildung. <https://www.bibb.de/de/10887.php>
- <sup>26</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. Bildungsungleichheiten zwischen den Geschlechtern. <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/315992/bildungsungleichheiten-zwischen-den-geschlechtern/>
- <sup>27</sup> Stadt Hamm. Sozialbericht 2022, S. 67 f.
- <sup>28</sup> Mok, S. Y, Knogler, M. & CHU Research Group (2017). Bekommen Mädchen tatsächlich bessere Schulnoten als Jungen? [www.clearinghouse-unterricht.de](http://www.clearinghouse-unterricht.de), Kurzreview 11.
- <sup>29</sup> Statistisches Bundesamt (Destatis), Genesis-Online, Datenlizenz by-2-0. Statistik der allgemeinbildenden Schulen. Eigene Berechnung
- <sup>30</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung (Abfrage an Schulen). Stand: Oktober 2022.







**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

Stadt Hamm

Amt für schulische Bildung

Koordinierungsstelle Berichtswesen Bildung

**Bildungsmanagement**

Martin Klatt

Telefon: 02381 175021

E-Mail: [martin.klatt@stadt.hamm.de](mailto:martin.klatt@stadt.hamm.de)

**Bildungsmonitoring**

Romina Dubbi

Telefon: 02381 175066

E-Mail: [romina.dubbi@stadt.hamm.de](mailto:romina.dubbi@stadt.hamm.de)

Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm

Der Oberbürgermeister

Amt für schulische Bildung

Bilder: Plutmaverick – [stock.adobe.com](https://stock.adobe.com)(Titelseite)

Auflage: 50 Stück

Im Dezember 2023